

# Leichtathletik

Die unabhängige Zeitschrift. Athleten, Analysen, Hintergründe.

U20-WM  
DLV-Youngster  
mit Licht und  
Schatten

# MEHR ALS GOLD!

Der deutsche Weitspringer Markus Rehm krönt sich bei den Paralympics in Paris zum vierten Mal mit Gold und feiert mit allen Akteuren ein Sport-Ereignis, das neue Maßstäbe setzt.

ISTAF

## Große Show

Warum Sprint-Ass Gina Lückenkemper in Berlin für Spektakel sorgt

KRISTIN GIERISCH

## Absprung

Wie es für die Dreispringerin nach ihrem Karriereende weitergeht



## EDITORIAL

von Alexander Dierke

**Neue Namen, große Ziele**

Liebe Leserinnen und Leser, die öffentliche Kommunikation des Deutschen Leichtathletik-Verbandes hat sich in den vergangenen Monaten verändert: Dr. Jörg Bügner ist es, der die Geschehnisse rund um den DLV vermehrt kommentiert. Aus gutem Grund, wurde der im vergangenen Jahr als Sportdirektor eingestellte Bügner im Vorfeld dieser Saison schließlich zum Sportvorstand befördert. Auch intern läuft die Kommunikation mittlerweile vor allem über ihn, insbesondere die einzelnen Disziplin-Bundestrainer berichten inzwischen direkt an ihn. Er hat somit in gewisser Weise auch jene Rolle inne, die im Vorjahr noch Annett Stein als leitende Chef-Bundestrainerin zugeteilt war – diese wurde bekanntlich in Aufarbeitung des WM-Debakels von Budapest geschasst. Kurzum kann man sagen: Der Verband stellt sich neu auf, versucht mit Struktur-reformen der Krise der letzten Jahre entgegenzuwirken. Der nächste Schritt wurde nun auf der Mitgliederversammlung getätigt, das Präsidium weicht fortan einem Aufsichtsrat – und damit geht auch der bisherige Präsident Jürgen Kessing. Vorzeitig, auf eigenen Wunsch hin. Sein Nachfolger, der die Stelle als Aufsichtsrat bekleiden wird, heißt Jochen Schweitzer. Kein Unbekannter, ist er seit Kessings Amtsantritt im Jahr 2017 bereits als Vize-Präsident tätig gewesen. Und doch kommt mit ihm frischer Wind auf. Das tut, ohne Kessing schmälern zu wollen, dem Verband gut. Es sei zudem in den Raum geworfen, ob ein ähnlicher Schritt nicht auch für den Posten des Vorstandsvorsitzenden sinnvoll wäre. Neue Namen können schlicht auch neue Impulse setzen – und solche haben der DLV und die nationale Leichtathletik bitternötig. Schließlich soll bis zu den nächsten Olympischen Spielen der Abstand zur Weltspitze verringert werden. Ein Handeln ist gefragt, vor allem auch, was die Themen Athletenförderung und Talentgewinnung angeht.

Titel: imago-images/Beautiful Sports; Inhalt: imago-images/Beautiful Sports/HEN Foto/Chai von der Laage/NurPhoto

## Zahl der Woche

10,37

Stabhochsprung-Star Armand Duplantis gegen Hürden-Spezialist Karsten Warholm – es ist ein Duell, das man in der Leichtathletik eigentlich nicht erwarten würde. Doch die beiden skandinavischen Überflieger wissen, wie sie die Fans elektrisieren können. Und so kam es einen Tag vor dem Diamond-League-Meeting in Zürich zum Showdown der beiden über 100 Meter: „Mondo“ setzte sich in 10,37 Sekunden knapp durch, Warholm lief in 10,47 Sekunden neue PB. <sup>ad</sup>



## Die Leichtathletik bloggt!

Besuchen Sie uns auf  
[www.leichtathletik-magazin.de](http://www.leichtathletik-magazin.de)



## Paralympics in Paris: glanzvolle Abschlussfeier mit Statement

Mehr als einen Monat nach dem Beginn der Olympischen Spiele im strömenden Regen gingen die Paralympics auf ähnliche Weise mit einer nassen Abschlussfeier in Paris zu Ende. Tausende trotzten am Sonntag der Nässe im Stade de France, wo die Athleten der 169 Delegationen bei einer Parade das offizielle Ende der Spiele feierten. Unter anderem traten der französische Elektronikmusiker Jean-Michel Jarre und der DJ Martin Solveig auf, und es gab aufwendige Lichtshows und ein spektakuläres Feuerwerk. „Liebe Athletinnen und Athleten“, sagte Tony Estanguet, der Organisationschef von Paris 2024, in seiner Rede bei der Zeremonie, „das war unglaublich, unbestreitbar, unvergesslich, und das verdanken wir alles Ihnen. Jedes Mal, wenn Sie angetreten sind, haben mehr Menschen mitgefiebert; jedes Mal, wenn Sie erfolgreich waren, wurde die Begeisterung größer. Mit jedem ‚Wow‘, jedem Schrei, jedem Herzschlag, den ihr verursacht habt, habt ihr die Sichtweise der Menschen auf den Sport und auf Behinderungen verändert.“ Andrew Parsons, der Präsident des Internationalen Paralympischen Komitees, sagte, Paris habe „einen Maßstab“ für künftige Paralympics gesetzt, und forderte gleichzeitig einen umfassenderen gesellschaftlichen Wandel gegenüber Menschen mit Behinderungen.

rj

## Cheptegei nach Brandattacke verstorben

Trauer um Rebecca Cheptegei: Die ugandische Marathonläuferin ist an den Folgen eines schweren Brandangriffs gestorben. Polizeiangaben zufolge habe sich der ehemalige Lebensgefährte der 33-Jährigen mit Benzin in ihr Haus in Kenia geschlichen, während Cheptegei mit ihren Kindern in der Kirche war. Bei der Rückkehr der Athletin, die in Paris bei den Olympischen Spielen zuletzt Rang 44 belegt hatte, habe ihr Ex-Freund sie mit Benzin übergossen und angezündet. Später erlag Cheptegei auf der Intensivstation im Krankenhaus in Eldoret ihren Verletzungen. Angaben des Krankenhauses zufolge war über 80 Prozent ihrer Hautoberfläche verbrannt. Es ist ein weiterer schockierender Fall von Gewalt gegen Sportlerinnen und Frauen. ad

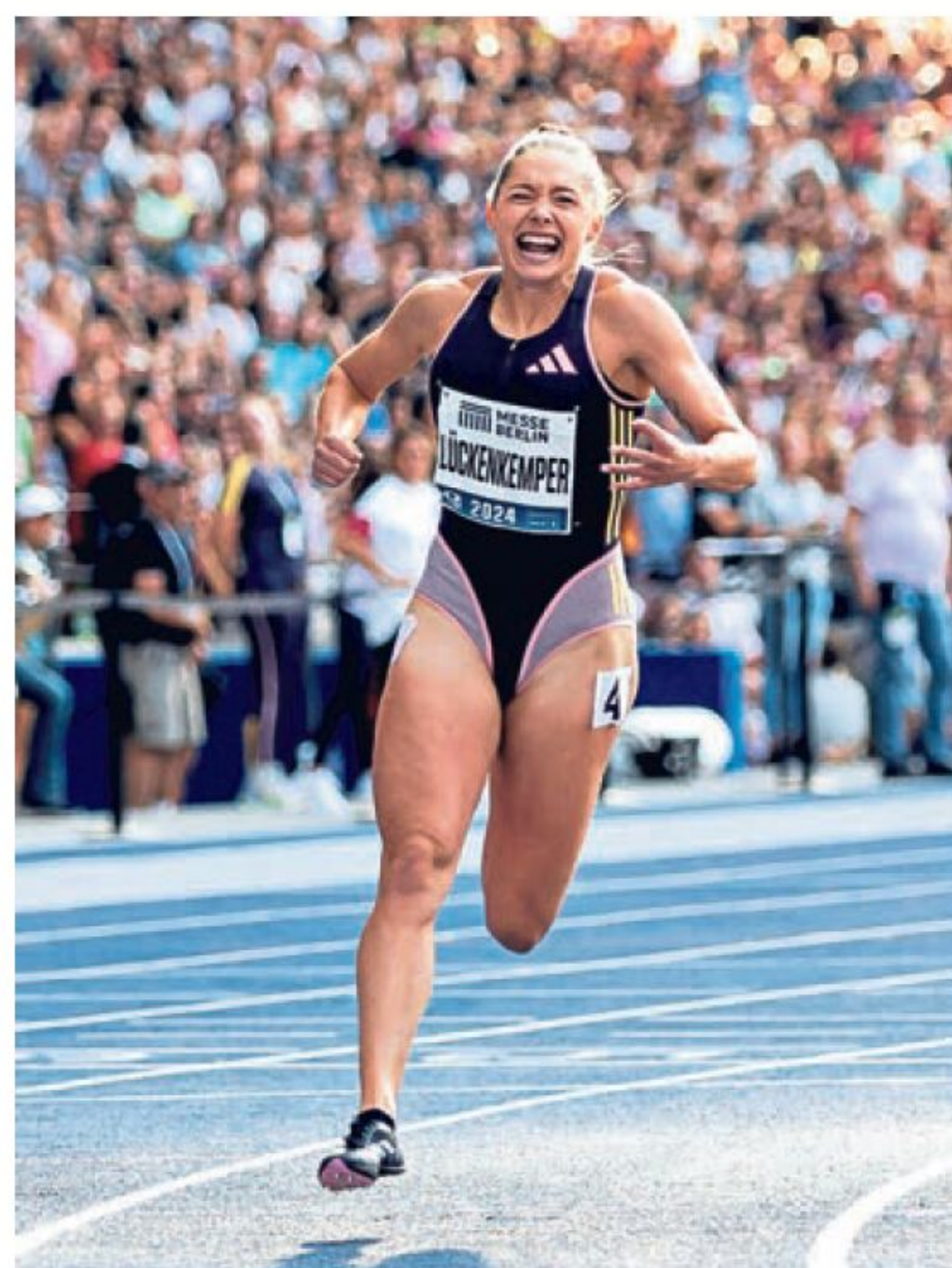
## Klosterhalfen feiert Comeback

Weite Teile der diesjährigen Freiluft-Saison verpasste Lauf-Ass Konstanze Klosterhalfen aufgrund eines im Winter erlittenen Infekts. Nach zuletzt viermonatiger, vollständiger Wettkampfpause bestritt die 27-Jährige bei einem Meeting in Kopenhagen (Dänemark) nun ihr Comeback – und feierte damit zugleich ihr Saison-Debüt über 5.000 Meter. In 15:10,56 Minuten wurde „Koko“ Vierte. Damit rangiert sie in der deutschen Jahresbestenliste auf Anhieb auf Rang drei hinter Hanna Klein und Lea Meyer. ad



## Vier DLV-Starter bei Diamond-League-Finale

Mit dem Diamond-League-Meeting in Brüssel (Belgien) steht am 13. und 14. September das diesjährige Finale der Eliteserie auf dem Programm – und damit auch das letzte internationale Highlight des Freiluft-Sommers. In sämtlichen 32 Disziplinen werden die Gesamtsieger ermittelt, neben den umkämpften Diamond-Trophys geht es für sie vor allem jeweils um 30.000 US-Dollar. Aus deutscher Sicht haben sich insgesamt fünf Athleten für das Finale qualifiziert, wobei Weitspringerin Malaika Mihambo ihre Saison aufgrund von Nachwirkungen einer Corona-Infektion bereits beendet hat und ihren Startplatz nicht wahrnehmen wird. Doch die übrigen vier DLV-Athleten werden sich in Brüssel noch einmal gegen die Weltbesten behaupten. Namentlich sind das Kugelstoß-Olympiasiegerin Yemisi Ogunleye, Diskuswerferin Kristin Pudenz, Speerwerfer Julian Weber und Dreispringer Max Heß. ad



## Aufgeschnappt

## „Sämtliche Trainingszeiten haben schon lange dafür gesprochen“

Es war die erste Zeit mit einer zehn vor dem Komma seit zwei Jahren. Und die schnellste Wettkampfszeit, die Gina Lückenkemper jemals in ihrer Karriere über die 100 Meter auf die Bahn gebracht hat. 10,93 Sekunden standen für die Athletin beim ISTAF unlängst zu Buche (siehe Seite 8). Für die 27-Jährige eine Bestätigung

ihrer jahrelangen harten Arbeit, die sie inzwischen vermehrt in den USA unter Lance Brauman verübt: „Mein Coach hat in den letzten Trainings schon so häufig zu mir gesagt: ‚Gina, du kannst das! Das ist da.‘ Sämtliche Trainingszeiten haben schon so lange dafür gesprochen“, äußert sie sich gegenüber leichtathletik.de. ad

## Wonach sucht die Nation?

## Rebekka Haase oder Lisa Mayer?

Häufiger REBEKKA HAASE

Häufiger LISA MAYER

Sie sind Vereins- und Staffellokollegen – und sie haben erst kürzlich zusammen Olympia-Bronze gewonnen: Rebekka Haase und Lisa Mayer. Die beiden Sprinterinnen stehen seit 2016 zusammen auf der Laufbahn und sind längst einem breiten Publikum bekannt. Bei Google wird nach beiden regelmäßig gesucht, nach der gebürtig aus Gießen stammenden Mayer häufiger im Süden, nach der in Sachsen aufgewachsenen Haase vermehrt im Westen und Osten. In ihrer Heimat sind beide also jeweils tonangebend. ad

Quelle: Google

## Termine und TV

**Freitag, 13. September – Samstag, 14. September**  
**Memorial van Damme,**  
 Diamond League,  
 Brüssel, Belgien  
 TV: Sky Sport Mix

**Samstag, 14. September**  
**DM Langstaffeln,**  
 Sindelfingen

**Sonntag, 15. September**  
**DM Halbmarathon,**  
 Hamburg

**Mittwoch, 11. September**  
**Domspringen,**  
 Aachen

## Aktuelles aus den Vereinen und Verbänden

### Kejeta und Pfeiffer starten bei Berlin Marathon

Melat Kejeta und Hendrik Pfeiffer werden am 29. September das deutsche Feld bei der Jubiläums-Ausgabe des Berlin-Marathons anführen. Bei der 50. Ausgabe wollen aus nationaler Sicht zudem etwa auch Filimon Abraham und Haftom Welday antreten. ad

### Neugebauer als „Leichtathlet des Jahres“ geehrt

Mit Olympia-Silber hat Zehnkämpfer Leo Neugebauer seine Erfolgsserie unlängst weiter geschrieben. Zum „Leichtathleten des Jahres“ wurde er hingegen schon für die Vorsaison gewählt. Im Rahmen des ISTAF-Athletendinner erhielt er nun seine Trophäe. ad

### Skupin-Alfa läuft deutsche Bestleistung über 600 Meter

Es ist eine selten gelaufene „krumme Strecke“: die 600 Meter. Seit 1994 stand die deutsche Bestleistung bei hangestoppten 1:15,2 Minuten. In Pfungstadt hat der 20-Jährige Malik Skupin-Alfa das geändert – und lief die Distanz in 1:15,04 Minuten. ad



Skupin-Alfas bisherige 600-Meter-PB lag bei 1:16,52 Minute.



Fantastisch: Markus Rehm ist in der Startklasse T64 bei Paralympischen Spielen ungeschlagen, holt in der französischen Hauptstadt sein viertes Gold.

## Paralympische Spiele

# FRANKREICH LEBT INKLUSION

Die deutschen Para-Leichtathleten können nicht an vergangene Leistungen anknüpfen und erleben doch Spiele wie im Rausch – weil die Fabelstadt Paris dies möglich macht. Denn Edelmetalle sind bei den Paralympics im Vergleich zu den Olympischen Spielen nicht das allerhöchste Gut.

Seit Jahren kämpft Markus Rehm für seinen großen Traum: Er will gegen Miltiadis Tentoglou, Simon Batz und Co. antreten. Nicht nur in Show-Wettkämpfen, sondern auf den großen Bühnen dieser Welt. Dass ihm seine Prothese beim Absprung keinen Vorteil bietet, sieht das Olympische Komitee (IOC) jedoch ein wenig anders. So tritt der „Blade Jumper“ auch 2024 wieder bei den Para-Springern an und liefert erneut ab. Nach London 2012, Rio 2016 und Tokio 2020 (2021) feiert der Leverkusener in Paris seine vierte Einzelmedaille und bleibt auf dem Thron der unbesiegten paralympischen Sportler. „Der Sieg vor Familien und Freunden war ganz besonders“, freut sich der 36-Jährige vom TSV

Bayer 04 Leverkusen im Gespräch mit der ARD.

Die anschließende Siegesparty wird für Rehm zu einer Siegesnacht bis in die frühen Morgenstunden. Die Konsequenz: Rehm kommt morgens nicht rechtzeitig aus dem Bett, steckt dann auf dem Weg zum Stadion auch noch im Pariser Verkehr und verspätet sich zu seiner eigenen Siegerehrung. Die Übergabe der Medaillen für die Para-Weitspringer beginnt mit 66-minütiger Verspätung. „Siege müssen gefeiert werden. Gerade als Leistungssportler. Selbst meine Konkurrenten haben mir bei der Siegerehrung gesagt, dass ich alles richtig gemacht habe“, moderiert der Vorzeigethlet die entsprechende Frage gekonnt weg.

Die Leistungen von Rehm gehen jedoch weit über das Sportliche hinaus – und das seit Jahren. 8,13 Meter sichern ihm den Titel bei den Paralympics, und auch bei den Olympischen Spielen wäre er mit dieser Weite ins Finale gesprungen. Zu gerne würde er das auch tun, doch eine Einigung mit dem IOC gibt es bis heute nicht und wird es auch auf absehbare Zeit nicht geben. Jedoch steht kaum ein anderer Para-Athlet so sehr für Inklusion wie Rehm, der immer wieder zu Meetings eingeladen wird, um mit der Welt-Elite springen zu dürfen.

### Glanz jenseits von Medaillen >

Nicht weniger als Rehm schwärmt auch die erst 20 Jahre junge Mer-

le Menje über die Paralympischen Spiele in Paris, die von vielen Athleten und Betreuern als beste der Geschichte bezeichnet werden. Zwar hat es für sie noch nicht für den ganz großen Coup gereicht, doch die Rollstuhlfahrerin ruckelt als Neunte im Marathon ins Ziel. Anders kann man es nicht bezeichnen, denn das Pariser Kopfsteinpflaster ist wahrlich kein Genuss für die Athletinnen und Athleten, die jedoch epische Bilder unweit des legendären Eiffelturms bieten.

Ohnehin sind es die beeindruckenden Bilder sportlicher Höchstleistungen von Menschen, die nach Schicksalsschlägen teilweise all ihren Mut verloren, um wenige Jahre oder gar nur Monate

später in der französischen Hauptstadt mit einem Lächeln zu triumphieren. Dass es dazu nicht immer einen ersten Platz braucht, beweist auch Menje, die als 20-Jährige noch eine große Zukunft im Para-Sport vor sich hat. Deutlich weniger als bei Olympischen Spielen steht hier der Sieg überhaupt im Vordergrund. Es sind die vermeintlich kleinen Dinge, welche die Paralympics so besonders machen und allen voran die Menschlichkeit sehr weit in den Vordergrund stellen.

**Blindes Verständnis** > Ein Beleg dafür ist das unglaubliche Zusammenspiel der blinden Sprinter in der Klasse T11 und den zugehörigen Guides, die wie ein Schatten des Para-Sportlers wirken. Einheit und Symbiose machen diesen Sprint zu etwas Einzigartigem, was es so im Sport nicht zu sehen gibt und nur im Behindertensport erreicht werden kann. Am besten gelingt das dem Griechen Athanasios Ghavelas, der sich in 11,02 Sekunden die Goldmedaille holt. Für den Deutschen Marcel Böttger ist im Halbfinale Schluss. Doch diese Bilder bleiben im Gedächtnis und sind ein Vermächtnis für die Ewigkeit.

**Deutschland spät im Rausch** > Blickt man über den Tellerrand der Leichtathletik hinaus, werden diese Paralympics auch den deutschen Sportlern sicher noch lange präsent bleiben. Nach dem enttäuschenden Ergebnis in Tokio legen die Para-Athleten diesmal eine beeindruckende Wende hin. Statt wie zuvor 43 Medaillen gewinnt das Team des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) in der französischen Hauptstadt insgesamt 49 Medaillen und stoppt damit den Abwärtstrend. Karl Quade, Chef de Mission, zieht eine positive Bilanz: „Wir haben uns gut erholt und sind im Medaillenspiegel wieder im Bereich der Top Ten angekommen.“



Gold verloren, Silber gewonnen. 400-Meter-Läufer Johannes Floors kann seine olympische Goldmedaille aus Tokio nicht verteidigen und wird „nur“ Zweiter.



Gelebte Inklusion: Sehbehinderte Athleten fusionieren – wie hier beim 100-Meter-Sprint der Frauen – mit ihren Guides.

Die Vielfalt der Medaillengewinner sticht besonders hervor: In insgesamt 13 Sportarten gewinnen die deutschen Athleten Edelmetall. Am letzten Paralympics-Wochenende kommen mit Rollstuhl-Basketball und Para-Kanu noch zwei weitere Disziplinen dazu. Zwar bleibt das Team bei der Anzahl der Goldmedaillen mit 10 im Vergleich zu 13 in Tokio etwas hin-

ter den Erwartungen zurück, doch das wird durch die starke Performance in anderen Bereichen – insbesondere in der Breite – mehr als ausgeglichen.

Den größten Anteil an den deutschen Medaillen haben die Schwimmer, angeführt von Josia Topf, der trotz gesundheitlicher Sorgen einen kompletten Medaillensatz nach Hause bringt und mit seiner Freude bei den Siegerehrungen viele Herzen berührt. Auch Elena Krawzow und Taliso Engel setzen Glanzpunkte, indem sie in kürzester Zeit Gold holen und dabei sogar Weltrekorde aufstellen. Nata-scha Hiltrop krönt ihre Leistung im Schießen mit zwei Goldmedaillen, und auch Maurice Schmidt, Maïke Hausberger und Sandra Mikolaschek reihen sich in die Liste der Paralympics-Sieger ein.

**Kein Unterschied zu Olympia** > Besonders die Atmosphäre in Paris ist ein Highlight der Spiele. Auch Rehm lobt die einmalige Kulisse

und wirft die Frage in den Raum, ob diese Paralympischen Spiele in dem Ambiente überhaupt noch einmal übertroffen werden können: Ob das imposante Stade de France mit 80.000 Zuschauern, die malerische Triathlon-Strecke an der Pont Alexandre III oder die Fecht-Wettkämpfe unter der Kuppel des Grand Palais – Paris präsentiert sich von seiner besten Seite. Und natürlich zieht der spektakuläre Ballon mit dem paralympischen Feuer in den Tuileries täglich Tausende Schaulustige in die Stadt der Liebe.

Auch die Zuschauerzahlen sind überwältigend. Trotz anfänglicher Befürchtungen, die Stimmung der Olympischen Spiele könnte bei den Paralympischen Spielen nicht gehalten werden, werden mehr als 2,4 Millionen Tickets verkauft. Speerwerferin Lise Petersen, mit ihren 19 Jahren Deutschlands jüngste Leichtathletin, ist von der vollen Arena vollends begeistert: „Ich möchte gar nicht weg, es ist einfach wunderschön hier.“

**Geschlagen, aber glücklich** > „Die Leistungsdichte hat enorm zugenommen“, erklärt Johannes Floors, der über 400 Meter die Silbermedaille gewinnt. Der Rückstand zu den führenden Nationen, die in der Leichtathletik stark professionalisiert haben, wird deutlich, aber auch das deutsche Team zeigt grandiose Leistungen.

Eine ganz besondere Stimmung herrscht in den Wettkampfstätten, wo die französischen Fans ihre heimischen Athleten mit voller Begeisterung unterstützen. Es ist der einzige Unterschied zu Olympia: Dort waren alle Venues voll. Auch die Paralympics sind gut besucht, „ausverkauft“ meldet man zumeist jedoch nur, wenn auch Franzosen an den Start gehen.

Jonas Giesenhausen

DEUTSCHE MEDAILLENGEWINNER

Die deutschen Para-Leichtathleten holten insgesamt sieben Medaillen:

Wer	Disziplin	Medaille	Startklasse
Markus Rehm	Weitsprung		T64
Niko Kappel	Kugelstoßen		T41
Nele Moos	Weitsprung		T64
Johannes Floors	400 m		T62
Felix Streng	100 m		T64
Katrin Müller-Rottgardt	100 m		T12
Irmgard Bensusan	200 m		T64
Lindy Ave	400 m		T38

China weit voraus

China freut sich über phänomenale Leistungen bei den Paralympischen Spielen. Fast doppelt so viele Goldmedaillen und beinahe doppelt so viel Gesamt-Edelmetall wie Großbritannien sprechen eine ganz klare Sprache. Keine andere Nation kann auch nur annähernd mit den Athleten aus China mithalten. 1. China: 220 Medaillen (94 Gold, 76 Silber, 50 Bronze), 2. Großbritannien: 124 Medaillen (49 G, 44 S, 31 B), 3. USA: 105 Medaillen (36 G, 42 S, 27 B), ... 11. Deutschland: 49 Medaillen (10 G, 14 S, 25 B).



Der bisherige Vizepräsident Jochen Schweizer wird den DLV künftig als Aufsichtsratsvorsitzender anführen.

## Führungswechsel beim DLV

# IN NEUEM GEWAND

**Weitreichende Umstrukturierungen an der Spitze und ein Führungswechsel: Der Deutsche Leichtathletik-Verband verpasst sich im Rahmen seiner Mitgliederversammlung selbst einen neuen Anstrich und ersetzt das bisherige Präsidium durch einen Aufsichtsrat. Beschlossen wurde der Schritt bereits Anfang des Jahres.**

Mit Strukturänderungen hat sich der Deutsche Leichtathletik-Verband in den vergangenen zwei Jahren nicht zurückgehalten: Re-Installation des Sportdirektor-Postens in Person von Dr. Jörg Bügner, eben dessen Beförderung zum Sportvorstand zu Jahresbeginn, veränderte Koordinationen im Bereich Leistungssport. Und ebenfalls vor dem Auftakt in die Freiluft-Saison 2024 der Beschluss, das Präsidium künftig durch einen Aufsichtsrat zu ersetzen. Der nun vollzogene Abtritt an der Spitze des DLV kann einen dennoch etwas überraschen: Präsident Jürgen Kessing beendet seine Tätigkeit ein Jahr vor dem Ende seiner Amtszeit. Jochen Schweizer, bisheriger Vizepräsident, folgt als neuer starker Mann – und mit neuer Bezeichnung: Aufsichtsratsvorsitzender lautet die künftige Titulierung des 41-jährigen, der bei der in Dresden abgehaltenen DLV-Mitgliederversammlung mit hundertprozentiger Zustimmung in die Position emporgehoben wurde.

tätiger – seit 2017 in der DLV-Führungsetage verankerter – Leichtathletik-Kenner löst somit einen Politiker ab. Der Oberbürgermeister von Bietigheim-Bissingen, also Kessing, führte den Verband seit sieben Jahren und verlässt diesen offiziell aufgrund seiner beruflichen Verpflichtungen. Im Council des kontinentalen Dachverbands European Athletics

vertritt er den DLV hingegen auch weiterhin und verspricht, sich dort „intensiv für die Belange der Leichtathletik“ einsetzen zu wollen. „Pack ’mer die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam an mit Herz und Leidenschaft für die Leichtathletik“, gibt Schweizer wiederum die interne Marschroute im nationalen Verband vor. Idriss Gonschinska verantwortet

die Geschäftsführung weiterhin als hauptamtlicher Vorstand.

Weitere Aufsichtsräte werden fortan in Person von Dr. Wolfgang Kreißig (Volljurist), Peter Westermann (Finanzen), Klaus Brill (Leistungssport), Barbara Richstein, Dr. Mara Konjer und Annika Rust (alle Aufsichtsrätinnen) bekleidet.

Alexander Dierke



Seit 2017 bekleidete Jürgen Kessing beim DLV das Amt des Präsidenten – nun verlässt er den Verband vorzeitig.

## WM in Planung

Verabschiedet wurde im Rahmen der DLV-Mitgliederversammlung auch ein Antrag zur Absichtserklärung für eine Bewerbung zur WM 2029/2031 in München. „Die European Championships 2022 waren ein herausragendes Event und sorgten über Europa hinaus für positive Schlagzeilen. München ist für uns ein optimaler Standort für eine Leichtathletik-WM mit guten Ausichten im Falle eine Bewerbung“, wird der DLV-Vorstandsvorsitzende Idriss Gonschinska in einer Verbandsmitteilung zitiert. Es habe bereits Gespräche mit der Stadt München und dem Weltverband gegeben.

**Anderweitige Verpflichtungen** > Ein von Beruf als Realschullehrer



Die Schweizer Leichtathletik erlebte in den vergangenen Jahren einen Aufschwung. Hier die 4x100-Meter-Staffel der Frauen beim Diamond-League-Meeting in Zürich.

## Leichtathletik in der Schweiz

# NEIDISCHER BLICK

Während die Leichtathletik hierzulande unter dem Radar fliegt, erlebt die Sportart in der Schweiz einen Boom. Meetings wie „Weltklasse Zürich“ haben daran großen Anteil.

Man stelle sich vor, es ist Champions League und keiner sieht sie. Nicht vorstellbar, oder? Genau dies ist aber in der Premium-Serie der Leichtathletik, der Diamond League, der Fall. Seit Jahren stehen die Fans der Sportart im Abseits, wenn sich in Paris, Eugene, Rom oder Zürich die Stars der olympischen Kernsportart präsentieren. Wenn diese ums große Geld laufen, springen oder werfen und dabei Weltrekorde erzielen, wie zuletzt durch den schwedischen Stabhochspringer Armand Duplantis oder den norwegischen Mittel- und Langstreckenläufer Jakob Ingebrigtsen. Viele Sportfans würden die beiden kaum erkennen, ihr Wiedererkennungswert aus dem Fern-

sehen fehlt, weil die Leichtathletik hierzulande kaum noch TV-Präsenz besitzt. Ist die Leichtathletik nicht mehr attraktiv genug, oder sind die Medien schlicht Leichtathletik-müde?

1,4 Millionen Besucher sorgten bei den Olympischen Spielen im Stade de France in Paris für eine überragende Zuschauerresonanz. Die TV-Quote der Leichtathletik-Wettbewerbe lag mit mehrfach über acht Millionen Zuschauern exorbitant hoch. Die Leistungen waren zum Großteil überragend. Leichtathletik, die offensichtlich populäre Sportart. Bei den Verantwortlichen des deutschen Fernsehens kehrt diese Erkenntnis nur alle vier Jahre bei den Olympischen Spielen ins Bewusstsein

zurück. Der Reiz mit einer Breite von über 200 Nationen und der Disziplin-Vielfalt ist noch immer hoch. Die Begeisterung von Paris schwappt mit der Diamond League im nacholympischen Sommer in viele Länder hinüber. Kaum aber in Deutschland. Das ISTAF in Berlin ist da wie die Schwalbe, die noch keinen Sommer macht.

„Weltklasse Zürich“ war das vorletzte Meeting der Elite-Serie. Zum Schluss steht am 13. und 14. September das Grande Finale in Brüssel an. Hierzulande bekommt man von der Champions League der Leichtathletik jedoch fast nichts mit. Seit Wochen war der Letzigrund mit 26.000 Zuschauern ausverkauft. „Weltklasse Zürich“ wurde weltweit in über 100 Länder übertragen. In der Schweiz ist es ein abendfüllendes Programm wie bei Olympia. In Deutschland bleibt es in der Nische des Privatsenders Sky hängen, Reichweite bescheiden.

### Aufmerksamkeit zahlt sich aus >

Welche Wirkung die TV-Präsenz solcher Meetings auf die Entwicklung der Sportart hat, lässt sich am besten am Beispiel der Schweiz erkennen. Früher rangierten deren Leichtathleten weit hinter der einstigen Leichtathletik-Nation Deutschland. Bei den Europameisterschaften zuletzt in Rom haben hingegen die Eigenossen das DLV-Team mit neun Medaillen, davon vier goldenen, und Platz fünf im Medaillenspiegel überholt. Deutschland rangierte mit nur einer Goldmedaille (Malaika Mihambo) auf Rang zwölf und dürfte wohl etwas neidisch auf dieses EM-Märchen des südlichen Nachbarlandes geschaut haben. Hintergrund dieser Entwicklung: Mit Lausanne und Zürich hat die Schweiz gleich zwei der weltbesten Diamond-League-Meetings aufgebaut, Deutschland ist aus dieser Serie seit Jahren raus. Zudem gibt es mit Luzern, Bellinzona und La Chaux de Fonds weitere Meetings mit medialer Aufmerksamkeit.

Die Ausstrahlung der weltbesten Meetings „Weltklasse Zürich“ und „Athletissima“ in Lausanne auf die Schweizer Leichtathletik ist unverkennbar. Mit den attraktivsten Athletenfeldern, die zum Teil besser sind als bei Olympia, und innovativen Entwicklungen (Auslagerung von Wettbewerben direkt an den Zürichsee und in den Hauptbahnhof) geht eine direkte Wirkung auf die Sportart einher. Mit dem überaus erfolgreichen Nachwuchskonzept UBS-Kids-Cup ist die Weltklasse-Leichtathletik im Nachbarland inzwischen erfolgreich in der Basis verankert. Mit Mujinga Kambundji, Jason Joseph, Angelica Moser, Simon Ehammer und Dominic Lobalu haben die Eidgenossen Top-Athleten und Vorbilder entwickelt. Während sich hierzulande

Übertragungen von Meetings in den Tiefen der Live-Streams verlieren, haben die Verantwortlichen von Swiss Athletics und der Meetings in Zürich und Lausanne auch dank einer übertragenden Medien- und TV-Präsenz Leichtathletik zu einem Premium-Produkt gemacht. Die Übertragung aus dem Letzigrund ist ein absoluter Höhepunkt im Sportjahr. Anfang September wird in Zürich jährlich ein Sommernachtsstraum inszeniert, von dem Zuschauer, Athleten und Swiss Athletics profitieren. 25 Weltrekorde in der Geschichte des Meetings sind eine eindrucksvolle Visitenkarte, Leichtathletik wird hier zelebriert. Kontinuität in der Organisation, höchste Ansprüche in der Qualität. „Weltklasse Zürich“ wurde langfristig aufgebaut, und mit ihm haben sich zahlreiche Schweizer Athleten international etabliert. Die Schweizer Nationalhymne zu Meetingbeginn ist ein Zeichen hoher Identifikation mit Land und Athleten.

Während in Deutschland das runde Leder fast täglich über den Bildschirm rollt, fristen Schwimmen, Geräteturnen und Leichtathletik nur noch ein Schattendasein. (Wie) Ist dies zu ändern? Athleten, Trainer, Organisatoren und der DLV sind gefordert zu liefern. Einzige Hoffnung auf eine breitere Rückkehr in die Medien sind Leistung und Präsentation. Bei beidem hat man aufzuholen in der deutschen Leichtathletik. Ein Silberstreif am Horizont ist für die Fans die Ankündigung des Züricher Meeting-Direktors Andreas Hediger: „Ab der kommenden Saison ist die Diamond League wieder bei ARD und ZDF zu sehen.“ Es ist die beste Werbung.

Ewald Walker

## Ort für Rekorde

1929 wurde auf dem in Fronarbeit erbauten Letzigrund das erste Meeting durchgeführt. 1959 und 1960 gab es deutsche Sternstunden durch die Weltrekorde von Martin Lauer (110 und 200 Meter Hürden). Armin Hary lieferte zwei legendäre 10,0-Sekunden-Weltrekord-Rennen ab. Das beste Meeting aller Zeiten fand 1997 statt, als an einem Abend Wilson Kipketer (800 Meter), Haile Gebrselassie (5.000 Meter) und Wilson Boit Kipketer (3.000 Meter Hindernis) drei Weltrekorde erzielten. In diese Zeit fällt auch der bis heute gültige deutsche Rekord über 5.000 Meter von Dieter Baumann (12:54,70 min). Herausragend ist zudem die Erfolgsreihe von Diskuswerfer Lars Riedel mit sieben Siegen zwischen 1992 und 1999. Die deutschen Speerwerfer Andreas Hofmann (2019), Johannes Vetter und Christin Hussong (2021) warfen sich als Diamond-League-Sieger an die Fleischtöpfe.



Gina Lückenkemper läuft beim ISTAF mit 10,93 Sekunden die schnellste Zeit ihrer Karriere. Ihre bisherige PB lag bei 10,95 Sekunden – aufgestellt im Jahr 2017.

## ISTAF Berlin

# GROSSE SHOW

Das ISTAF Berlin entwickelt sich einmal mehr zu einem Leichtathletik-Meeting par excellence: Das liegt an Olympiastars, toller Stimmung – und einer schnellen Gina Lückenkemper.

Es ist der totale Wahnsinn. Ich sage das ganze Jahr schon, da schlummert was Großes.“ 10,93 Sekunden leuchten für Gina Lückenkemper auf der Anzeigetafel wenige Minuten vor ihrem Interview am ARD-Mikrofon auf – das Internationale Stadionfest begeistert nicht nur knapp 40.000 Fans vor Ort, sondern auch die TV-Zuschauer. Die Athletin des SCC Berlin läuft ihr Lieblingsmeeting. Und bei diesem die schnellste Zeit ihrer Karriere. Mehr noch: Es ist die schnellste Zeit einer deutschen Sprinterin seit 1991 und eine Abrechnung Lückenkempers mit ihren Kritikern. „Ich solle doch aufhören mit dem Sport“, habe sie sich nach dem verpass-ten Olympia-Finale vermehrt anhören

müssen, wurde als Auslaufmodell bezeichnet. „Das waren höchst unqualifizierte Kommentare von Menschen, die keine Ahnung davon haben, wie der Sprintsport funktioniert. Es gibt so viele Athletinnen, die mit über 30 noch persönliche Bestzeiten laufen.“ Sagt eine 27-Jährige. Und das sagt viel über diese aus: Sie weiß ihre Fähigkeiten und Trainingsleistungen einzuschätzen, weiß, dass sie Sub11-Sekunden-Zeiten laufen kann – auch wenn ihr das im Wettkampf lange nicht gelungen ist. Doch einen eben solchen Glauben an sich selbst braucht es, um die eigene PB um zwei Hundertstelsekunden zu verbessern. Zur Wahrheit gehört aber: Auch Lückenkemper haddert damit, eine solche Zeit nicht vor

wenigen Wochen in Paris gelaufen zu sein. Und das darf auch kritisiert werden, schließlich hat sie im Olympiastadion gezeigt, dass sie Zehner-Zeiten laufen kann. Bei Olympia wäre sie mit jenen 10,93 Sekunden auf Rang vier gelandet, in Berlin bedeutet ihr Auftritt einen unangefochtenen Sieg vor der US-Amerikanerin Jenna Prandini (11,09 s) und der Französin Gemima Joseph (11,18 s). Lisa Mayer (11,19 s) und Rebekka Haase (beide Sprintteam Wetzlar; 11,39 s), die als Teil der 4x100-Meter-Staffel zur Bronzemedaille im Stade de France beitrugen, landen auf den Plätzen vier und neun.

Lückenkemper, Mayer und Haase – sie sind drei jener sechs deutschen Olympia-Medaillengewinner, die in Berlin gefeiert werden. Denn auch Kugelstoß-Olympiasiegerin Yemisi Ogundoye (MTG Mannheim) und Zehnkampf-Silbermedaillengewinner Leo Neugebauer (VfB Stuttgart) starten beim ISTAF in eigens für sie in das Programm aufgenommenen Disziplinen. Weitsprung-Queen Malaika Mihambo hat ihre Saison aufgrund anhaltender Nachwirkungen ihrer im Frühsommer erlittenen Corona-Infektion zwar bereits beendet, doch die Olympia-Zweite zeigt im Berliner Olympiastadion ebenso Präsenz. Das beschert ihr wie ihren Kolleginnen und Kollegen eine würdige Kulisse, ihre Silbermedaille von Paris mit den Fans zu feiern. Und so manchem Zuschauer die Möglichkeit, ein kurzes Pläuschchen mit dem Fanliebling zu halten. Stars zum Anfassen und große sportliche Leistungen: Das Internationale Stadionfest hält auch in diesem Jahr, was es verspricht.

**Starker Ausklang** > Yemisi Ogundoye hat im Ring stets ein Lächeln im Gesicht, muss sich mit 18,65 Metern dieses Mal aber der Niederländerin Jessica Schilder (19,70 m) geschlagen geben: „Zum Ende der Saison war es sehr kräftezehrend. Mein Ziel war es, einfach Spaß zu haben. Es war eine coole Stimmung“, hat sie die Atmosphäre aufsaugen können. Nach ihrem Start beim Diamond-League-Finale in Brüssel (Belgien; 14./15. September) steht ein wohlverdienter Urlaub an. Einen eben solchen bringt Leo Neugebauer in den kommenden Wochen mit Familie und Freunden in seiner schwäbischen Heimat. Beim ISTAF untermauert er zuvor aber noch mal sein Potenzial: Nach 10,77 Sekunden über 100 Meter und 53,13 Metern im Diskuswurf beschließt er den Dreikampf über die 1.500 Meter mit neuer Bestleistung von 4:38,10 Minuten. Das beschert ihm auch den Gesamtsieg.

Einen deutschen Sieg gibt es auch im Speerwurf zu bestaunen. Mit Tagesbestweite von 88,64 Metern und zwei weiteren 87-Meter-Würfen

gelingt Julian Weber (USC Mainz) seine beste Performance des Jahres. Wenngleich er sein Arbeitsgerät gerne ein paar Wochen früher auf eine solche Weite hätte segeln gelassen hätte, zeigt sich der 30-Jährige auf Instagram sehr zufrieden: „Mit einem Durchschnitt von über 86 Metern war das einer der besten Wettkämpfe meiner Karriere.“ Ihren Olympia-Frust ein Stück weit vergessen machen kann mit dem letzten Versuch auch Diskuswerferin Kristin Pudenz (SC Potsdam). Mit 64,14 Metern zieht sie noch an der bis dahin in Führung liegenden Marike Steinacker (TSV Bayer 04 Leverkusen; 63,24 m) vorbei.

Und dann gibt es in Berlin auch noch ein paar internationale „Leckerbissen“. Über die 110 Meter Hürden tritt Olympiasieger Grant Holloway (USA) an und beendet das Rennen in 13,14 Sekunden selbstverständlich als Sieger. Manuel Mordt (Hamburger SV) läuft in 13,57 Sekunden auf Rang sechs. Über die flachen 100 Meter geht der Sieg ebenfalls an einen US-Amerikaner: Courtney Lindsey knackt in 9,99 Sekunden erstmals in seiner Karriere die 10-Sekunden-Marke. Joshua Hartmann (ASV Köln) wird mit einer Zeit von 10,16 Sekunden als schnellster Deutscher Fünfter. Und auch im Stabhochsprung der Männer triumphiert mit Sam Kendricks ein US-Athlet. Mit 6,01 Metern verweist der Olympia-Zweite den Niederländer Menno Vloon (5,92 m) und Bo Kanda Lita Baehre auf die Plätze zwei und drei. Für den Düsseldorf sind seine 5,82 Meter aber dennoch Grund zur Freude – bedeuten diese nicht nur SB, sondern auch bereits die Normerfüllung für die WM im kommenden Jahr. Alexander Dierke

## Abschiede mit Applaus

Zum Abschluss wird Christina Hering in Berlin noch einmal gefeiert: Die 15-fache Deutsche Meisterin über 800 Meter absolviert beim ISTAF das allerletzte Rennen ihrer Karriere. In 1:26,17 Minute wird die 29-Jährige über 600 Meter Sechste. Doch der Applaus und die Zuneigung, die ihr entgegengebracht werden, sind an diesem Tag weit- aus wichtiger. „Jetzt gerade fühlt sich das schon sehr richtig an. Heute hat mir aber noch mal gezeigt, wie toll die Leichtathletik ist. Ich bin stolz, dass ich hier noch mal rennen durfte“, verabschiedet sie sich. Ihren letzten Wettkampf absolviert zudem auch Diskuswerferin Julia Harting. Und auch bei der Vize-Europameisterin von 2016 sind ordentliche 58,69 Meter nebensächlich. „Der Sport ist die Liebe meines Lebens. Nicht nur wegen der Leistungen, sondern wegen der Menschen, die mir dort begegnet sind“, so Harting.



Stabhochspringer Hendrik Müller gelingt in Lima mit 5,45 Metern der viertbeste Sprung seiner bisherigen Laufbahn. Dieser reicht für den bislang größten Karriereerfolg: U20-WM-Gold.

## U20-Weltmeisterschaften

# MIX DER GEFÜHLE

Mit insgesamt 76 Athletinnen und Athleten reist der Deutsche Leichtathletik-Verband zu den U20-Weltmeisterschaften in Lima – doch längst nicht alle von ihnen können ihren Zielen auch wirklich gerecht werden. Aus unterschiedlichen Gründen. Hendrik Müller, Jolanda Kallabis und Georg Harpf bescheren dem Nachwuchs einen Glanz.

Im dritten Versuch heißt es für Stabhochspringer Hendrik Müller (TSV Bayer 04 Leverkusen) alles oder nichts. Zweimal hat der 19-Jährige die Latte bei einer Höhe von 5,20 Metern zuvor bereits gerissen – die Nummer eins der Meldeliste wird bei den U20-Weltmeisterschaften in Lima (Peru) im Finale doch wohl nicht vorzeitig ausscheiden? Mitnichten! Im dritten Versuch überquert er nicht nur die Latte, sondern deutet zudem an, dass noch reichlich Luft nach oben vorhanden ist. Doch wer jetzt denkt, das deutsche Top-Talent habe in den folgenden Durchgängen gegen die Konkurrenz um den Japaner Rikuya Yoshida und den Tschechen Jan Krcek leichtes Spiel, der irrt. Denn bei 5,30 Meter wiederholt sich das Spiel. Doch dann überquert Müller 5,35 Meter im zweiten und 5,40 Meter gar im ersten Versuch. Weil Yoshida aber folgen kann und weniger Fehlversuche hat, fällt die Entscheidung erst bei 5,45 Meter: Die Latte fällt nur beim Japaner, Müller hingegen bleibt – natürlich mit dem dritten Versuch – nervenstark. Gold für den jungen DLV-Überflieger.

ger. „Ziel übertroffen, würde ich sagen“, lautet dessen Fazit gegenüber leichtathletik.de. Was für ihn gilt, gilt für die meisten der übrigen 75 deutschen Starterinnen und Starter in Lima hingegen nicht.

**Gemischtes Fazit** > Denn zur Goldmedaille Müllers kommen während der fünf Wettkampftage nur zwei weitere Medaillen für das DLV-Team hinzu: Kugelstoßer Georg Harpf (LG Stadtwerke München) und 1.500-Meter-Läuferin Jolanda Kallabis (FT 1844 Freiburg) gewinnen jeweils Bronze. Darüber hinaus schaffen es 15 Athletinnen und Athleten in ihren Finals unter die Top Acht – in der Nationenwertung landet das Nachwuchsteam auf Rang sieben. Als beste europäische Mannschaft immerhin. „Es war eine U20-WM der Herausforderungen“, kommentiert die DLV-Chef-Bundestrainerin Nachwuchs, Elke Bartschat, die Titelkämpfe. Vor allem die niedrigen Temperaturen und organisatorische Herausforderungen machen der Delegation zu schaffen, hinzukommen krankheitsbedingte Ausfälle –

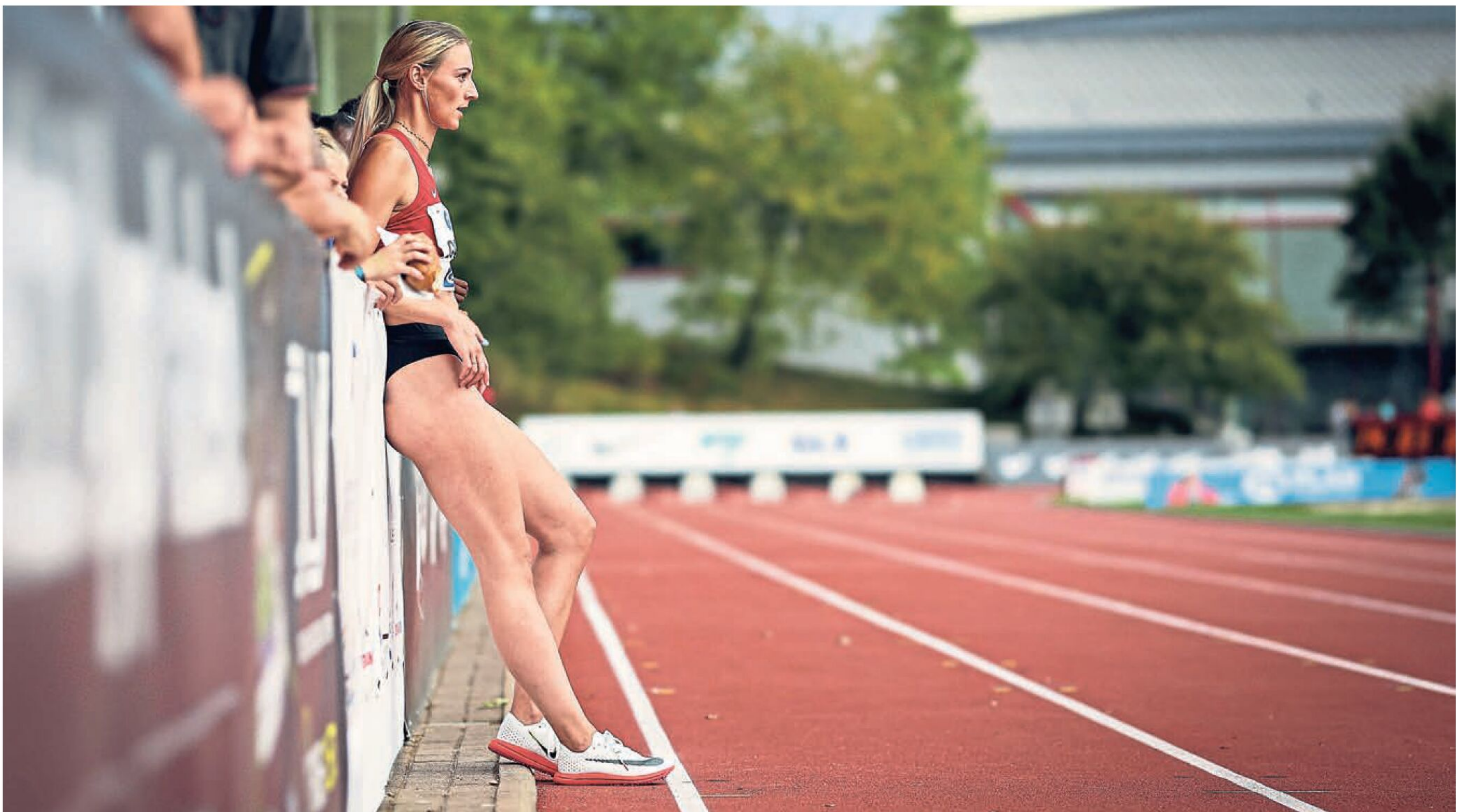
etwa von Zehnkampf-Medaillenanwärter Amadeus Gräber (SV Leonardo-da-Vinci Nauen).

Jolanda Kallabis zeigt sich davon unbeirrt, ist dafür aber überrascht von ihrer Medaille: „Ehrlich gesagt haben sich meine Beine auf den letzten 200 Metern wieder ziemlich bescheiden angefühlt.“ Doch die 19-Jährige, die mit im Mai aufgestellter Bestzeit von 4:07,44 Minuten angereist war, kann sich gegen die starke Konkurrenz um Afrikameisterin Saron Berhe (4:16,64 min) behaupten und läuft in 4:19,34 Minuten zum ersten deutschen U20-WM-Edelmetall einer 1.500-Meter-Läuferin. Etwas anders sieht die Ausgangslage im Kugelstoßen der Männer aus. Denn hier hat der deutsche Hauptprotagonist bereits vor zwei Jahren bei der U18-EM eine Medaille (Silber) gewonnen. Doch auch für Georg Harpf ist die Konkurrenz in der höheren Altersklasse noch einmal größer. Wie man am besten damit umgeht? Mit zwei 20-Meter-Stößen! Der bessere davon landet bei 20,28 Meter – und beschert dem 18-Jährigen schließlich abermals

bronzenes Edelmetall bei internationalen Nachwuchsmeisterschaften.

Über sich hinauswachsen ist das Stichwort für solche Veranstaltungen. Und 400-Meter-Talent Johanna Martin (1. LAV Rostock) – im Winter bereits Gold bei der Hallen-DM der Aktiven gewonnen – weiß genau das in die Tat umzusetzen. In 52,49 Sekunden egalisiert sie ihre Bestzeit und sorgt mit Rang vier für das beste deutsche Ergebnis seit zehn Jahren. Noch beeindruckender ist aber der Auftritt von Marie Celie Warneke (FTSV Jahn Brinkum) über die doppelte Distanz: Einer PB im Vorlauf lässt sie eine PB im Halbfinale folgen und schließlich eine PB im Finale. Mit jener Final-Zeit von 2:02,88 Minuten wird sie letztlich Vierte und liefert gar das beste deutsche Resultat seit 1996. „Ich hatte eigentlich gehofft, dass ich unter die ersten Drei komme. Ich wollte vorne dranbleiben und dann am Ende abziehen, aber ich denke, ich war von den anderen Läufen noch zu erschöpft, da haben die Beine nicht mehr so mitgespielt.“ Ihre Ziele für die Zukunft sind groß.

Alexander Dierke



Künftig nur noch Zuschauerin: Kristin Gierisch verlässt die Leichtathletik-Bühne nach einer erfolgreichen Karriere.

Kristin Gierisch

# KARRIERESPRUNG

Jahrelang prägte Kristin Gierisch hierzulande den Dreisprung. Nun macht sie im Alter von 34 Jahren und nach 22 Jahren Leistungssport Schluss. Sie verabschiedet sich mit drei internationalen und acht nationalen Medaillen – und wird bereits im Oktober einen neuen Lebensabschnitt beginnen.

Noch ein letztes Mal schnürt Dreispringerin Kristin Gierisch ihre Schuhe, richtet sich auf und macht sich bereit, die Anlaufbahn hinunter in Richtung Sprunggrube zu laufen. Dann hält sie für einen kurzen Moment inne und wirft einen imaginären Blick zurück in die Vergangenheit. Es folgt so mancher bildlicher Ausschnitt aus einer langen, erfolgreichen Karriere. Denn für Gierisch steht in diesem Augenblick kein weiterer Wettkampf mehr an. Vielmehr verkündet die 34-Jährige auf diese Art und Weise mit einem Video auf ihrem Instagram-Profil das Ende ihrer Laufbahn. „Nach 22 Jahren Leistungssport ist es an der Zeit, sich zu verabschieden“, leitet die in Zwickau geborene Athletin, die in den vergangenen vier Jahren für den TSV Bayer 04 Leverkusen startete, ihre Abschiedsworte an Familie, Freunde, sportliche Wegbegleiter und Sponsoren ein. 22 Jahre enden, in denen die ein Großteil ihrer Karriere das Trikot ihres Heimatvereins LAC Erdgas Chemnitz tragende Gierisch insgesamt drei internationale und acht nationale Titel gewann.

Silber bei den Europameisterschaften 2018 bedeuteten rein medallentechnisch den größten Erfolg ihrer Laufbahn, doch sie hat mehr erreicht als das: Im Folgejahr kürte sich Gierisch mit 14,59 Metern in der Halle und 14,61 Metern im Freien sowohl Indoor als auch Outdoor zur deutschen Rekordhalterin. Zudem strich sie im Laufe der Zeit noch zwei internationale Indoor-Medaillen ein. 2016 gewann sie bei den Hallen-Weltmeisterschaften in Portland (USA) Silber, im Folgejahr kürte sie sich in Belgrad (Serbien) gar zur Hallen-Europameisterin.

**Kostanz** > „Ich habe keinen Abschiedsschmerz. Ich habe mehr erreicht, als ich mir je hätte träumen können. Und es war für mich von vornherein klar, dass das meine letzte Saison sein wird“, erzählt sie gegenüber leichtathletik.de. Gierisch ist mit sich im Reinen. Warum auch nicht? Schließlich hat sie ihre Disziplin national jahrelang geprägt. Doch auch bei ihr gab es Rückschläge, etwa zuletzt, als sie sich nicht mehr für ihre dritten

Olympischen Spiele nach 2016 und 2021 qualifizieren konnte. Doch sie hat stets auch bewiesen, dass sie sich zurückkämpfen kann. In den letzten Jahren ließen vermehrte Schmerzen ihre Auftritte weniger werden, für die Europameisterschaften in diesem Sommer in Rom konnte sie sich dennoch empfehlen – und dort dann sogar noch ein letztes Mal in ein internationales Finale einziehen. 13,91 Meter standen im Stadio Olimpico zu Buche. Noch einmal nah dran an die 14-Meter-Marke, die sie jahrelang stets zu überbieten wusste: 2009 in Göttingen gelang ihr jener erste 14er – im Alter von gerade einmal 18 Jahren. 14,02 Meter bedeuteten damals U20-Rekord. Zwischen 2014 und 2022 lag ihre Saisonbestleistung dann immer oberhalb der 14 Meter. Kristin Gierisch hat den Sport gelebt, und ist nun doch bereit für etwas Neues.

Als sie ihren visuellen Gedankenstreif beendet, steht sie in ziviler Kleidung auf der Anlaufbahn. Den Weg bis zur Sprunggrube geht sie gemütlichen Schrittes – und lässt diese dann links liegen. Am 1. Okto-

ber wird sie als Oberkommissarin in Berlin ihre Tätigkeit im Innendienst aufnehmen, schon im Juli ist sie dafür von Leverkusen in die Hauptstadt gezogen. Es ist die Karriere nach der Karriere – eine, auf die sie wie im Dreisprung Anlauf nahm: Bereits 2012 begann Gierisch ihre Ausbildung bei der Bundespolizei. Nun erfolgt der Sprung in einen neuen Lebensabschnitt.

Alexander Dierke

## Zeiten des Zweifels

2016 und 2017 gewann Kristin Gierisch in der Halle ihre ersten internationalen Medaillen: Bei der Hallen-WM sprang sie zu Silber, ein Jahr später bei der Hallen-EM gewann sie gar goldenes Edelmetall. Doch beide Erfolge hätte es beinahe gar nicht gegeben: Mit Selbstzweifeln war Gierisch jeweils kurz davor, ihre Teilnahme an den beiden Meisterschaften abzusagen. Umgestimmt hat sie DLV-Psychologin Tanja Damaske – auch ihr gilt nun ein großer Abschiedsdank Gierischs.



Angriff auf den Weltrekord über 5.000 Meter: Beatrice Chebet beim Diamond-League-Meeting in Zürich.

Beatrice Chebet

# DOPPELTE KÖNIGIN

Die kenianische Langstrecklerin Beatrice Chebet ist gerade einmal 24 Jahre alt – und dennoch bereits doppelte Olympiasiegerin. Ihre Ziele werden nicht kleiner.

Beatrice Chebet hat eigentlich alles erreicht, was es zu gewinnen gibt. Die Kenianerin ist die Königin der Laufstrecken. 2024 war ihr Jahr. Im Mai blieb sie beim Diamond-League-Meeting in Eugene (USA) über 10.000 Meter als erste Frau der Geschichte unter einer Zeit von 29 Minuten. Als sich die Äthiopierin Letsenbet Giday an den Weltrekord ran machen wollte, sagte Chebet: „Lasst mich mich auf den Weg machen, mein Körper ist nicht schlecht drauf.“ Und ließ Taten folgen. Die 24-Jährige unterbot in 28:54,14 Minuten die alte Bestmarke um sieben Sekunden – ein historischer Weltrekord.

Bereits im Dezember 2023 war sie in Barcelona über fünf Kilometer auf der Straße in 14:13 Minuten ihren ersten Weltrekord gelaufen. Chebet, die Vielseitige, verteidigte Anfang des Jahres ihren Titel als Cross-Weltmeisterin. Bei den Olympischen Spielen in Paris setzte sich die zierliche Läuferin dann die Krone auf. Sie wurde über 5.000 Meter in 14:28,56 Minuten Olympiasiegerin.

Vier Tag nach ihrem Goldtriumph in Paris holte sich die vierfache Cross-Weltmeisterin auch über 10.000 Meter die Goldmedaille. Eine Doppel-Olympiasiegerin über 5.000 und 10.000 Meter hatte es zuvor nicht gegeben. Damit vereint

Chebet alle vier globalen Titel, sie ist derzeit die kompletteste Läuferin und unangefochtene Königin.

**Vom Idol geprägt** > Beatrice Chebet stammt aus Kericho im Südwesten Kenias. Sie ist als zweites von sieben Kindern in einer Farmer-Familie geboren worden. In der Grundschule begann sie mit Laufen. Mit 16 Jahren nahm sie an ersten Wettkämpfen teil, als 17-Jährige wurde sie bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Nairobi Vierte über 3.000 Meter. Der Weg auf die Laufbahnen war spätestens da vorgezeichnet.

Chebet hatte eine große Fürsprecherin: Helen Obiri. Die zweifache Weltmeisterin, die zudem mit zwei olympischen Silbermedaillen dekoriert ist, ist eine der erfolgreichsten Kenianerinnen der letzten zehn Jahre und war Chebets Idol und Mentorin zugleich. „Helen hat mir immer gesagt, ich hätte alle Voraussetzungen für eine große Läuferkarriere und für einen großen Champion“, erinnert sich ihre Nachfolgerin an diesen Ausspruch. Wie Recht Obiri doch haben sollte. Im Alter von 19 Jahren war Chebet U20-Cross-Weltmeisterin, mit 22 Jahren Vize-Weltmeisterin über 5.000 Meter, und mit 24 Jahren ist sie nun mit zwei Olympiasiegen vermeintlich bereits auf dem Höhepunkt ihrer Karriere angelangt.

Andreas Hediger, Meeting-Direktor von „Weltklasse Zürich“, hatte sich für das diesjährige Diamond-League-Meeting im Letzgrund einen Plan ausgedacht, um den Zuschauern den 26. Weltrekord in der Historie der Veranstaltung zu bieten. Zwei Tempomacherinnen und das „Wavelight“ zur Tempoanzeige an der Innenraum-Umrandung sollten der kenianischen Ausnahmefähigkeit auf dem Weg zu einer weiteren historischen Bestmarke helfen. Sollte Beatrice Chebet als erste Frau erneut unter

## Duell mit Folgen

Es war nicht dieser laue Sommerabend, der „Weltklasse Zürich“ schon zahlreiche Weltrekorde beschert hatte. Vielmehr hatte sich bei der diesjährigen Ausgabe zu Beginn Regen über das Meeting gelegt. Und auch das Duell Hürden-Weltrekordler gegen Stabhochspringer vom Vortag hatte Nachwirkungen. Norwegens Karsten Warholm entschuldigte, ein schwedisches Trikot tragend, im Interview seinen Startverzicht mit einem Oberschenkel-Ziehen. Schwedens Ausnahmekönner Armand Duplantis machte auch nicht den frischesten Eindruck und musste sich als Sieger mit 5,82 Metern zufriedengeben. 3.000-Meter-Weltrekordler Jakob Ingebrigtsen verlor über seine Paradestrecke 1.500 Meter gegen den Amerikaner Yared Nuguse. Es war nicht der Tag der Superstars.

einer magischen Marke (14 Minuten) bleiben? Kenia oder Äthiopien heißt das ewige Laufduell. Die Äthiopierin Gudaf Tsegay hält seit einem Jahr den Weltrekord mit 14:00,21 Minuten. Bis 3.000 Meter geht der Plan an diesem regnerischen Abend auf, Chebet liegt eine Sekunde unter Weltrekord. Doch als die beiden Tempomacherinnen die Bahn verlassen haben, wird es ein einsames Rennen gegen die Uhr und das Wavelight. Chebet verliert zusehends das vordere grüne Licht, das ihr das Weltrekordtempo vorgibt, aus den Augen. „Die Tempomacherinnen sind früher herausgegangen als geplant, dann wurde es sehr schwer“, haderte sie. Nach 14:09,52 Minuten und einer Weltjahresbestleistung läuft sie ins Ziel. Es ist die viertschnellste Zeit der Geschichte. Doch Beatrice Chebet bleibt an diesem Abend die ungekrönte Läuferin.

Ewald Walker



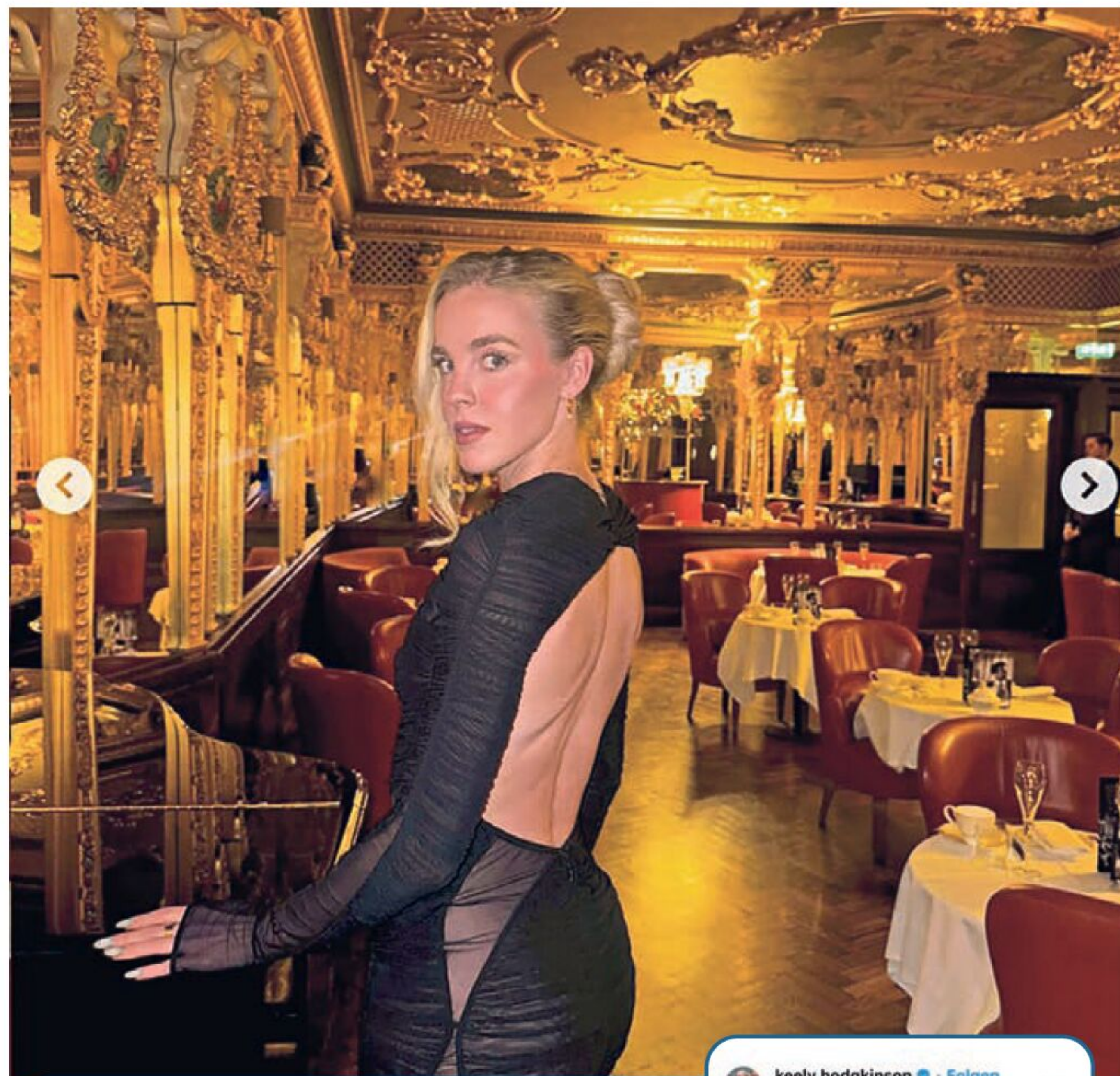
Bei den Olympischen Spielen in Paris kürt sich Chebet (M.) als erste Läuferin überhaupt sowohl über 5.000 als auch über 10.000 Meter zur Olympiasiegerin.

## Highlights auf Instagram

## LEICHTATHLETIK IM NETZ

Über die sozialen Medien geben viele Athletinnen und Athleten private Einblicke in ihr Leben. Diesmal sehen wir uns die Highlights der nationalen und internationalen Leichtathletik-Stars an.

## KEELY HODGKINSON



## Goldene Momente

Ihre Saison hat 800-Meter-Olympiasiegerin Keely Hodgkinson aufgrund einer leichten Verletzung bereits beendet – und so kann die Britin nach einem langen Sommer einfach mal abschalten. Mit ihrer besten Freundin, der britischen Mittelstrecklerin Olivia Mason, ließ es sich Keely etwa bei einem Glas Wein gutgehen. Doch auch die Leichtathletik spielt in den freien Wochen weiter eine Rolle: Bei einer Olympiasieg-Jubiläumsfeier von Großbritanniens Mittelstrecken-Ikone Dame Kelly Holmes schaute auch die 22-Jährige vorbei – anschließend teilt sie dieses Foto mit ihren Fans.



## LISA MAYER

## Lust auf mehr

Bei den Olympischen Spielen gewann Lisa

Mayer mit der 4x100-Meter-Staffel sensationell die Bronzemedaille – und feierte damit einen der größten Erfolge ihrer Karriere. Zum Saisonabschluss trat die 28-Jährige dann noch einmal im Einzel über 100 Meter an und stellte beim ISTAF in Berlin in 11,19 Sekunden ihre SB

ein. Nun geht es für Lisa erst einmal in den wohlverdienten Urlaub. Doch die Freude auf die nächste Saison ist bei ihr schon jetzt groß – schön zu hören, nachdem sie vor Olympia nicht sicher war, ob ihre Karriere im nächsten Jahr noch weitergeht.



## GIANMARCO TAMBERI

## Tour durch Venedig

Seine freie Zeit genießt Italiens Hochsprung-

Ass Gianmarco Tamberi am liebsten mit seiner Ehefrau Chiara Bontempi. Und zusammen geben die beiden definitiv eine gute Figur ab, das beweist nicht zuletzt Gianmarcos Post, der beide äußert verliebt bei einer Bootsfahrt durch Venedig zeigt. Wenngleich die Tour

durchaus mit Risiko behaftet war: Anfang August hatte der 32-Jährige in Paris während der Olympia-Eröffnungsfeier auf der Seine seinen Ehering verloren. Er gewann dem ganzen etwas gutes ab: „Der Ring wird für immer im Bett der Stadt der Liebe bleiben.“



## MARKUS REHM

## Große Ehre

Einen unvergesslichen Moment erlebte Para-Weitspringer Markus Rehm bei den Paralympischen Spielen in Paris bereits im Vorfeld seines sportlichen Auftritts. Denn der vierfache Paralympics-Sieger war bei der offiziellen Eröffnungsfeier einer der Athleten, die die paralympische Fackel in Richtung des Schlossparks Jardin des Tuileries im Herzen des Louvre-Museums tragen dürfen. Anschließend wurde dort von fünf französischen Athletinnen und Athleten das paralympische Feuer entzündet.

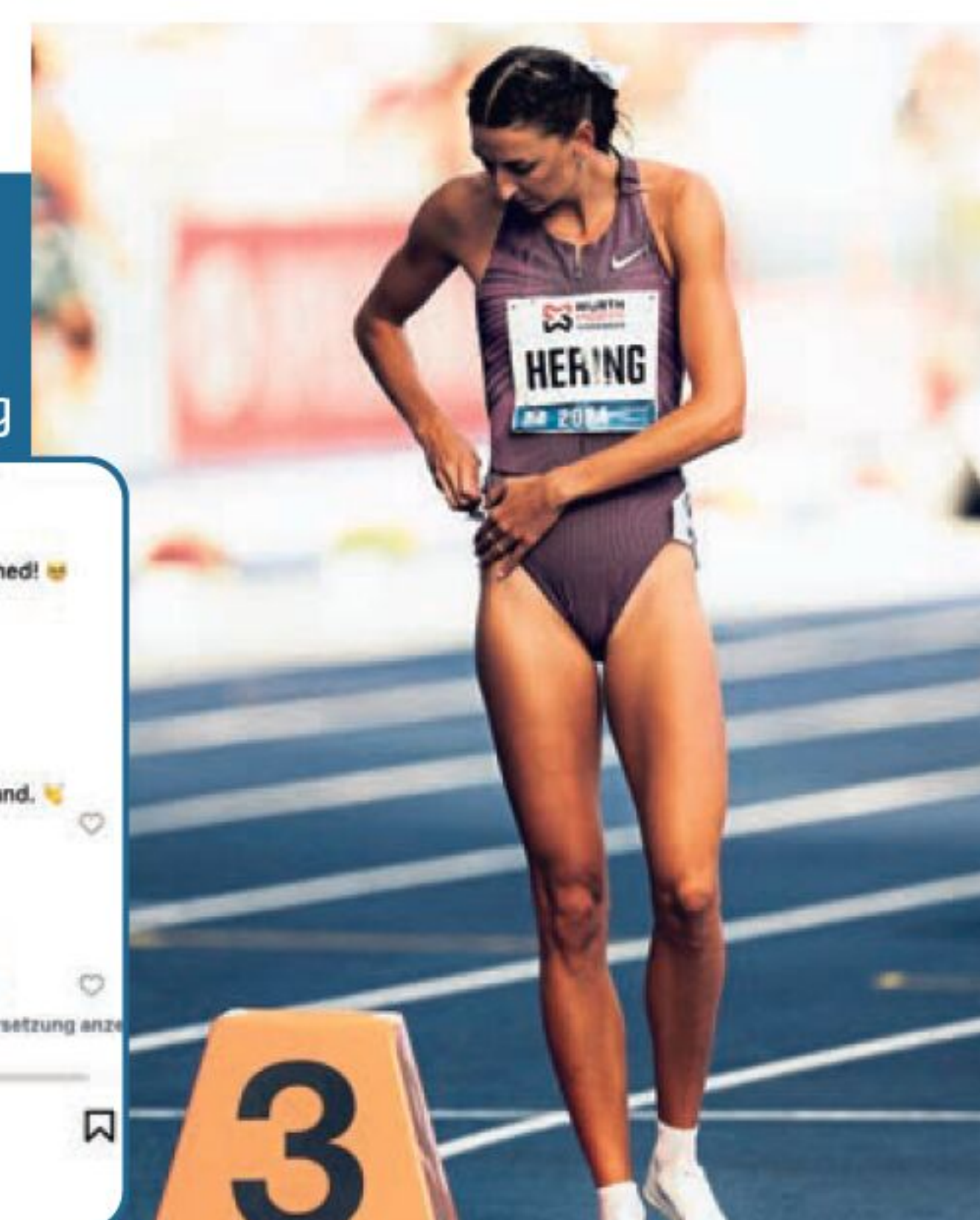


## CHRISTINA HERING

## Der letzte Tanz

Beim ISTAF in Berlin wurde es richtig

emotional: Nicht nur präsentierten sich dort sämtliche deutsche Olympia-Medaillengewinner den Fans, sondern Christina Hering bestritt auch den allerletzten Wettkampf ihrer Karriere. Nach 15 Deutschen Meistertiteln startete die erfolgreichste 800-Meter-Läuferin der vergangenen Jahre noch einmal über 600 Meter – doch viel wichtiger als ihre Zeit war der gebührende Abschied, der „Fischi“ bereitet wurde. Unter tosendem Applaus verabschiedeten Zuschauer und Mitstreiter die 29-jährige Wahl-Berlinerin.



## JULIEN ALFRED

### Urlaub in Europa

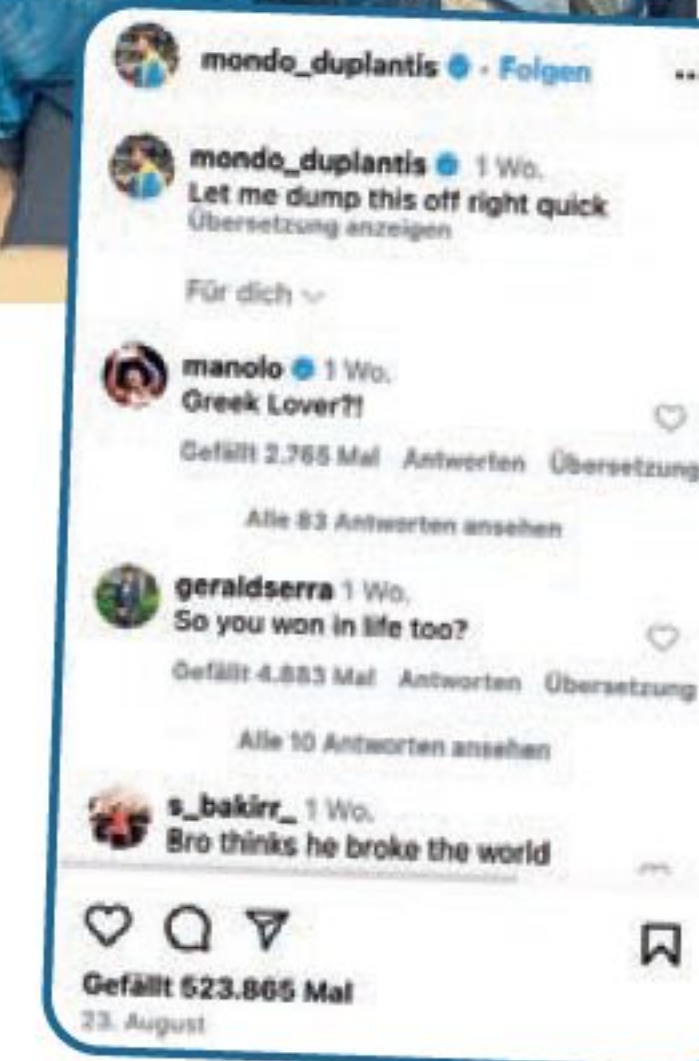
Geschichte geschrieben hat bei den Olympischen Spielen Sprinterin Julien Alfred. Die 23-Jährige kürte sich über 100 Meter zur schnellsten Frau der Welt und gewann anschließend auch noch Silber über 200 Meter. Doch ihre Erfolge waren noch weitaus bemerkenswerter: Denn Julien holte für ihr Heimatland St. Lucia die ersten beiden olympischen Medaillen überhaupt. Historische Momente, die es definitiv zu genießen gilt. Und das tat die frischgebackene Olympiasiegerin auch. Im Anschluss an die Spiele nutzte sie die Gelegenheit und erkundete mit Freunden und Mannschaftskollegen Europa.



## ARMAND DUPLANTIS

### Urlaub mit Stil

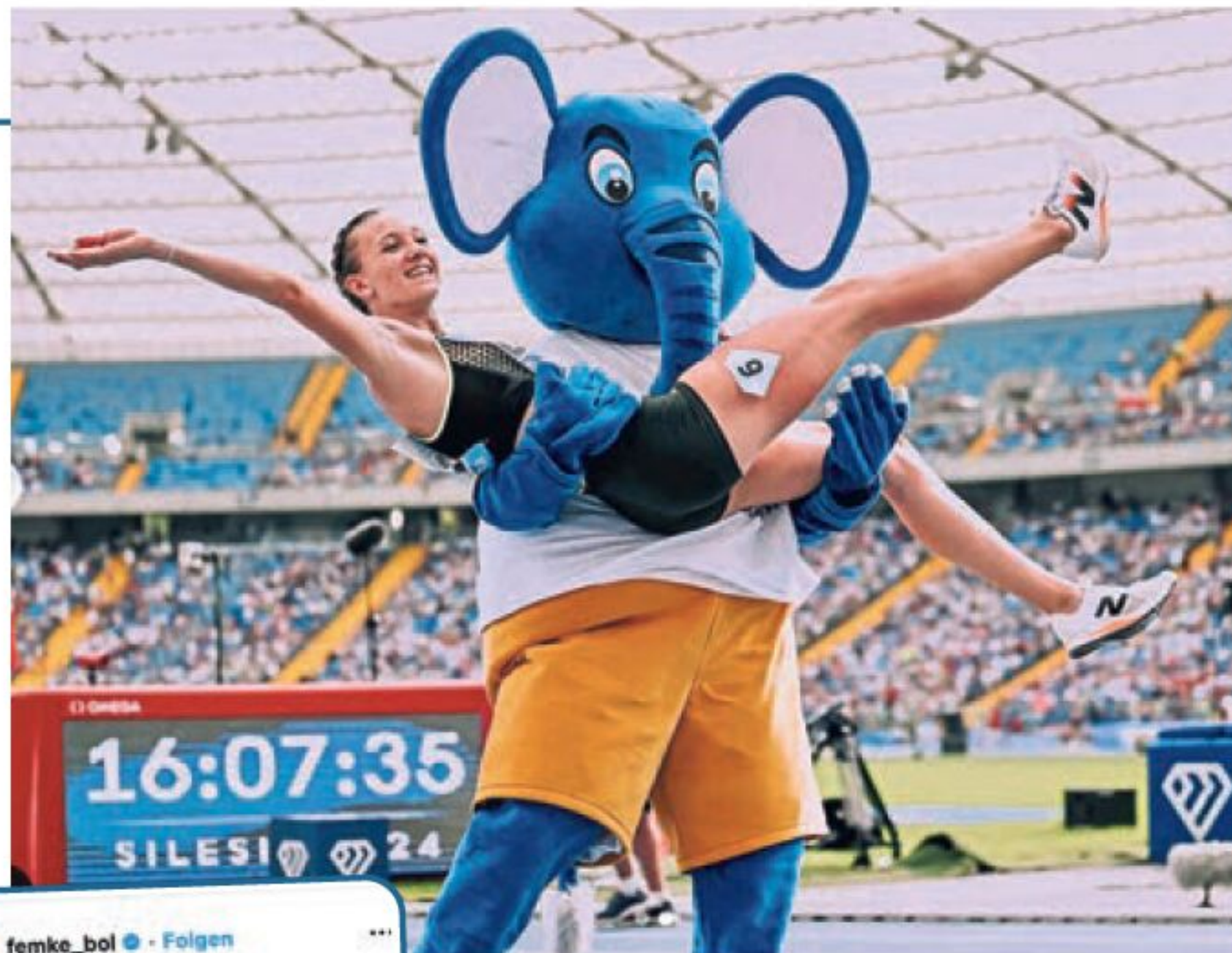
Bevor es für Armand Duplantis sportlich noch einmal ernst wurde – in Chorzów gelang Schwedens Ausnahme-Stabhochspringer mit 6,26 Metern bekanntlich der nächste Weltrekord –, genoss „Mondo“ gemeinsam mit seiner Freundin Desiré Inglander ein paar freie Tage in Griechenland. Neben entspannten Stunden am Strand und gutem Essen lieferten die beiden ihren Fans auch wieder das ein oder andere Pärchenfoto. Was auffällt: Bootstouren scheinen aktuell im Trend zu sein. Zuletzt erkundete das Pärchen im Vorfeld der Diamond League auf diesem Wege auch die Gewässer rund um Lausanne.



## FEMKE BOL

### Spaß gehabt

Die niederländische Hürdenspezialistin Femke Bol bestreitet ebenfalls die letzten Meter der Saison – und das durchaus erfolgreich. Beim Diamond-League-Meeting in Chorzów lief die 24-Jährige in 52,13 Sekunden zum Sieg – und damit gleichermaßen zu einem neuen Meetingrekord. „Hatte sehr viel Spaß in Chorzów“, schrieb sie anschließend bei Instagram, bevor sie sich vor den Meetings in Zürich und Brüssel ein paar freie Tage genehmigte.

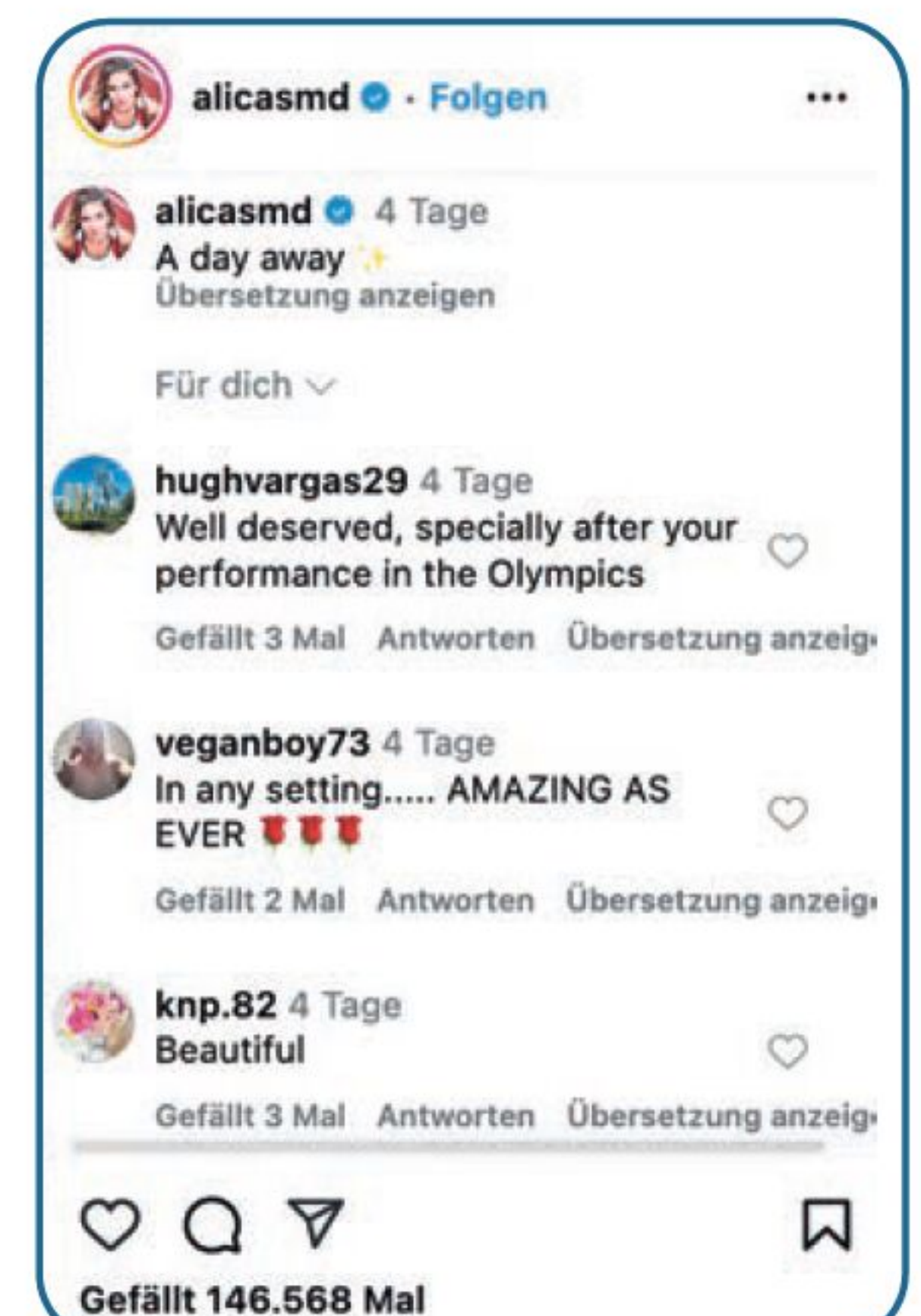


## ALICA SCHMIDT



### Kurze Auszeit

Wie man am besten freie Sommertage genießt, weiß auch Sprinterin Alica Schmidt – zumindest erwecken die Bilder des Social-Media-Stars diesen Eindruck. Leckere Küche und am Pool die Seele baumeln lassen sind definitiv gute Zutaten für entspannte Zeiten. Doch natürlich geht es zwischendrin auch weiterhin sportlich zur Sache – denn die Saison ist für Alica noch nicht beendet. Beim ISTAF präsentierte sich die 25-Jährige zuletzt ordentlich und wurde mit einer Zeit von 1:26,17 Minuten Dritte über 600 Meter. Der Mix zwischen Freizeit und Sport scheint bei ihr zum Saisonabschluss also durchaus zu stimmen.



## NEERAJ CHOPRA

### Tour de Suisse

Im Vorfeld des Diamond-League-Meetings in Zürich nutzte Indiens Speerwurf-Vize-Olympiasieger die Zeit für einen kurzen Trip durch die Schweiz. Am malerischen Lake Brienz ließ es sich nicht nur gut vom Alltagsstress erholen, sondern bei einer Bootstour entstand auch der ein oder andere Schnappschuss. Anschließend teilte er seine Favoriten mit seinen Fans.





Merlene Ottey konnte in ihrer Karriere nie einen Freiluft-Weltrekord knacken. In der Halle gelang ihr das hingegen über 60 und 200 Meter.

Merlene Ottey

# DIE EWIGE SPRINTERIN

**Vom Durchbruch 1980 bis zur Olympia-Teilnahme mit 44 Jahren: Merlene Ottey ist das Symbol für Durchhaltevermögen und Erfolg in der Leichtathletik. Eine Sprintlegende, die neben zahlreichen Medaillen auch Rückschläge und Kontroversen handeln musste.**

**M**erlene Joyce Ottey wurde am 10. Mai 1960 in Cold Spring, Hanover Parish, Jamaika, geboren. Als viertes von sieben Kindern wuchs sie in einer einfachen, aber liebevollen Umgebung auf. Die Grundlage für ihre spätere sportliche Karriere wurde von ihrer Mutter gelegt, die ihre Tochter ermutigte, sich sportlich zu betätigen. Die junge Merlene begann in ihrer

Heimat mit dem Laufen, ohne zu ahnen, dass sie eines Tages zu einer der größten Sprinterinnen aller Zeiten werden würde. Ihre frühe Leidenschaft für die Leichtathletik entfachte, als sie eines Tages einen Bericht über die Olympischen Spiele im Fernsehen sah. Diese Begeisterung war der Ausgangspunkt einer einzigartigen Karriere, die sie zu einer Ikone des Sports machen sollte.

Der Weg in die Weltklasse war jedoch kein leichter. Mit einem Stipendium in der Tasche verließ Ottey Jamaika und ging an die University of Nebraska, wo sie nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten weiterentwickelte, sondern auch einen Abschluss in Kunst erwarb. Die harten Trainingseinheiten und der unerschütterliche Glaube an ihr Talent zahlten sich aus. Ottey begann, auf der internationalen

## Preise über Preise

Merlene Ottey wurde im Laufe ihrer langen und beeindruckenden Karriere mit zahlreichen Ehrungen ausgezeichnet, die ihre herausragenden Leistungen abseits der insgesamt 30 internationalen Medaillen würdigen. Zwischen 1979 und 1995 wurde sie insgesamt 13-mal zur Sportlerin des Jahres in Jamaika gewählt – ein Rekord, der ihre Dominanz und Popularität im heimischen Sport unterstreicht. International erhielt sie 1990 die wohl größte Auszeichnung überhaupt, als sie von der italienischen Sportzeitung „La Gazzetta dello Sport“ zur Weltsportlerin des Jahres gewählt wurde. Darüber hinaus erhielt Ottey zahlreiche weitere Ehrungen, die ihre außergewöhnliche Beständigkeit und den Einfluss der ehemaligen Weltklasse-Sprinterin auf den globalen Sport würdigten.

Bühne auf sich aufmerksam zu machen. Schon bald gewann sie ihre ersten Wettkämpfe. Ihr Talent blieb auch in ihrer Heimat nicht unbemerkt, die Erwartungen an sie stiegen stetig, und schließlich war sie eine der großen Hoffnungsträgerinnen Jamaikas.

**Weltklasse ohne Gold** > Ottey trat 1980 bei den Olympischen Spielen in Moskau zum ersten Mal auf die internationale Bühne und sorgte sofort für Aufsehen. Mit einem sechsten Platz mit der 4x100-Meter-Staffel und Bronze im 200-Meter-Lauf schrieb sie Geschichte, da sie als erste jamaikanische Frau eine olympische Medaille gewann. Dieser Erfolg war der Beginn einer langen und bemerkenswerten Karriere, die sich über mehr als drei Jahrzehnte erstreckte und neben sensationellen Leistungen auch von Rückschlägen und Kontroversen geprägt war.

Nach dem ersten Auftritt bei den Spielen in Russland festigte Ottey in den Folgejahren ihren Ruf als eine der besten Sprinterinnen der Welt. Bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles erreichte sie erneut das Podium, als sie sowohl über 100 Meter als auch über 200 Meter jeweils die Bronzemedaille gewann. Doch trotz dieser Erfolge musste sie sich mit dem Ruf der „ewigen Zweiten“ auseinandersetzen, da ihr der ganz große Wurf immer wieder knapp verwehrt blieb.

Die Olympischen Spiele 1988 in Seoul sollten ein weiteres Kapitel in Otteys langer Suche nach olympischem Gold darstellen. Da ihr Leistungsvermögen in Südkorea durch



MEDAILLEN OHNE ENDE

Ottey gewann in ihrer Karriere zahlreiche Edelmetalle – ein Überblick.

Olympische Spiele			
Ort (Jahr)	Disziplin	Medaille	
Atlanta (1996)	100 m	Gold	
Atlanta (1996)	200 m	Gold	
Sydney (2000)	4x100 m	Gold	
Moskau (1980)	200 m	Bronze	
Los Angeles (1984)	100 m	Bronze	
Los Angeles (1984)	200 m	Bronze	
Barcelona (1992)	200 m	Bronze	
Atlanta (1996)	4x100 m	Bronze	
Sydney (2000)	100 m	Bronze	

Weltmeisterschaften		
Ort (Jahr)	Disziplin	Medaille
Tokio (1991)	4x100 m	Gold
Stuttgart (1993)	200 m	Gold
Göteborg (1995)	200 m	Gold
Helsinki (1983)	200 m	Bronze
Stuttgart (1993)	100 m	Bronze
Göteborg (1995)	100 m	Bronze
Göteborg (1995)	4x100 m	Bronze
Helsinki (1983)	4x100 m	Bronze
Rom (1987)	100 m	Bronze
Rom (1987)	200 m	Bronze
Tokio (1991)	100 m	Bronze
Tokio (1991)	200 m	Bronze
Stuttgart (1993)	4x100 m	Bronze
Athen (1997)	200 m	Bronze

Hallenweltmeisterschaften		
Ort (Jahr)	Disziplin	Medaille
Budapest (1989)	200 m	Gold
Sevilla (1991)	200 m	Gold
Barcelona (1995)	60 m	Gold
Indianapolis (1987)	200 m	Bronze
Sevilla (1991)	60 m	Bronze
Budapest (1989)	60 m	Bronze
Birmingham (2003)	60 m	Bronze

Sechs Goldmedaillen, neun Silbermedaillen und 15 Bronzemedailles machen Ottey zu einer der höchstdekorierten Sportlerinnen überhaupt.

eine hartnäckige Verletzung beeinträchtigt wurde, konnte sie nicht ihr komplettes Potenzial abrufen. Immerhin belegte sie im 200-Meter-Finale einen respektablen vierten Platz, der erhoffte Sieg blieb allerdings aus. Es war eine bittere Enttäuschung für eine Athletin, die immer wieder bewies, dass sie zu den Besten gehörte, aber dennoch nicht die ersehnte Goldmedaillen in ihren Händen hielt. Das änderte sich bei den Hallenweltmeisterschaften 1989 in Budapest, wo die Sprinterin über die 200 Meter erstmals eine goldene Einzelmedaille gewann. Zwei Jahre später, bei den Weltmeisterschaften in Tokio, folgte Gold mit der 4x100-Meter-Staffel.

**Endlich Freiluft-Gold** > Der Wendepunkt in Otteys Karriere kam schließlich bei den Weltmeisterschaften 1993 in Stuttgart. Nachdem sie über 100 Meter erneut knapp geschlagen wurde und als Zweite hinter Gail Devers ins Ziel kam, gelang ihr über 200 Meter der langersehnte Freiluft-Einzel-Triumph. Sie gewann Gold und wurde von den deutschen Fans mit minutenlangen Standing Ovations gefeiert. Dieser Sieg war mehr als nur eine sportliche Errungenschaft; er war die endgültige Antwort auf all jene, die sie als ewige Zweite abgestempelt hatten. Die WM markierte demnach auch gleichzeitig einen der Höhepunkte in ihrer Karriere.

Es folgte eine weitere Goldmedaille über 200 Meter bei der WM 1995 in Göteborg, doch der Weg zum olympischen Gold blieb auch 1996 weiterhin unvollendet. Bei den Olympischen Spielen in Atlanta zeigte Ottey erneut unglaubliche Ausdauer und Entschlossenheit. Im 100-Meter-Finale lief sie zeitgleich mit US-Sprinterin Gail Devers über die Ziellinie, das Fotofinish entschied jedoch zuungunsten der Jamaikanerin, die erneut mit Silber vorliebnehmen musste. Über 200 Meter unterlag sie knapp der Französin Marie-Jose Pécé und wurde – mal wieder – Zweite. Dennoch: Drei olympische Medaillen im Alter von 36 Jahren waren

eine unfassbare Demonstration ihrer Willensstärke.

Die späten 1990er-Jahre brachten für Ottey jedoch nicht nur sportliche Höhepunkte, sondern auch Herausforderungen abseits der Laufbahn. 1999 geriet sie in den Mittelpunkt einer Dopingkontroverse, als bei einem Test Spuren der verbotenen Substanz Nandrolon in ihrem Körper gefunden wurden. Die darauffolgende zweijährige Sperre war ein schwerer Schlag für Ottey, die somit die Weltmeisterschaften 1999 verpasste. Doch sie kämpfte unermüdlich für ihre Unschuld und konnte schließlich eine Aufhebung der Sperre erreichen, da das IAAF-Schiedsgericht Unregelmäßigkeiten bei der Laborarbeit feststellte. Die Episode hinterließ jedoch Schatten und führte zu Spannungen innerhalb des jamaikanischen Leichtathletik-Teams, insbesondere als Ottey trotz der Kontroversen bei den Olympischen Spielen 2000 in Sydney antrat.

Dort gewann die Sprinterin mit der jamaikanischen 4x100-Meter-Staffel Silber und belegte im 100-Meter-Finale zunächst den vierten Platz. Später, nach der Disqualifikation von Marion Jones, die in einen Dopingkandal verwickelt war, wurde Ottey nachträglich die Bronzemedaille über 100 Meter zugesprochen. Von da an durfte sich die damals 40-Jährige „älteste Medaillengewinnerin in einem olympischen Laufwettbewerb“ nennen, eine weitere beeindruckende Marke in ihrer langen Karriere. Trotz dieser Erfolge brachte Sydney auch einen weiteren großen Einschnitt für Ottey, da sie sich nach den Spielen zunehmend von ihrer Heimat Jamaika entfremdete. Aufgrund des Dopingkandals hatten große Teile des jamaikanischen Olympiateams gegen ihre Berufung protestiert, im olympischen Dorf gab es sogar eine Demo gegen die Athletin. Aufgrund dessen entschloss sie sich nach den Spielen in Sydney nicht mehr für ihr Heimatland zu sprinten, sondern zukünftig für Slowenien anzutreten.

**Ein neues Kapitel** > Mit der Annahme der slowenischen Staats-



Bei den Olympischen Spielen 1996 in Atlanta musste sich Ottey (l.) über 100 Meter mit Platz zwei hinter US-Sprinterin Gail Devers (M.) begnügen.



Im Jahr 2012 beendete die Jamaikanerin endgültig ihre Karriere und ließ sich beim Grand Prix im schwedischen Karlstad ein letztes Mal von den Fans feiern.

bürgerschaft im Jahr 2002 begann ein neuer Lebensabschnitt für die Sportlerin. Obwohl sie die Altersklasse W40 bereits überschritten hatte, war sie noch immer eine kraftvolle und konkurrenzfähige Sprinterin. Bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen trat sie zum siebten Mal bei Olympischen Spielen an, dieses Mal jedoch für Slowenien. Im Alter von 44 Jahren erreichte sie sowohl im 100-Meter-Lauf als auch im 200-Meter-Lauf das Halbfinale. Somit blieb auch bei ihren letzten Olympischen Spielen der ewige Traum von Olympia-Gold unerfüllt.

Trotzdem blieb Ottey dem Sport treu und stellte weiterhin Altersrekorde auf. 2006 brach sie den

Masters-Weltrekord über 100 Meter in der Altersklasse über 45 Jahre, indem sie die Distanz in 11,41 Sekunden zurücklegte. Im Jahr 2007 trat sie ein letztes Mal bei den Profi-Weltmeisterschaften in Osaka an, wo sie allerdings im Vorlauf ausschied. Bis 2012 blieb die Sprinterin aktiv, nahm an Wettkämpfen teil und stellte Altersrekorde auf, bevor sie schließlich ihre Spikes an den Nagel hing. Nach ihrer aktiven Karriere lebte sie einige Jahre in Slowenien, ehe sie sich in die Schweiz zurückzog. Dort genießt sie ein ruhiges Leben abseits des Rampenlichts, bleibt jedoch durch gelegentliche Auftritte bei Veranstaltungen der Leichtathletik-Szene verbunden.

Robin Josten

DATENCENTER

AKTUELLE WETTKÄMPFE  
IN NAMEN UND ZAHLEN

U20-Weltmeisterschaften, Lima, Peru  
(26.08.–31.08.)

MÄNNER

**100 Meter (-0,9):** 1. Bayanda Walaza (RSA) 10,19, 2. Puripol Boonson (THA) 10,22, 3. Bradley Nkoana (RSA) 10,26

**200 Meter (-0,7):** 1. Bayanda Walaza (RSA) 20,52, 2. Gout Gout (AUS) 20,60, 3. Jake Odey-Jordan (GBR) 20,81

**400 Meter:** 1. Udemé Okon (RSA) 45,69, 2. Jayden Davis (USA) 46,08, 3. Sidi Njie (USA) 46,29

**800 Meter:** 1. General Berhanu Ayansa (ETH) 1:46,86, 2. Peyton Craig (AUS) 1:46,95, 3. Ko Ochiai (JPN) 1:47,03

**1.500 Meter:** 1. Abdisa Fayisa (ETH) 3:40,51, 2. Cameron Myers (AUS) 3:40,60, 3. Alex Pintado (ESP) 3:41,03

**3.000 Meter:** 1. Andreas Halvorsen (NOR) 8:20,56, 2. Denis Kipkoech (KEN) 8:20,79, 3. Edward Bird (GBR) 8:21,00

**5.000 Meter:** 1. Andrew Kiptoo Alamisi (KEN) 13:41,14, 2. Abdisa Fayisa (ETH) 13:41,56, 3. Keneth Kiprop (UGA) 13:41,73

**110 Meter Hürden (-0,5):** 1. Ja’Kobe Tharp (USA) 13,05, 2. Andre Korbmacher (USA) 13,14, 3. Yuanjiang Chen (CHN) 13,21

**400 Meter Hürden:** 1. Vance Nilsson (USA) 49,26, 2. Michal Rada (CZE) 49,30, 3. Antti Sainio (FIN) 49,61

**3.000 Meter Hindernis:** 1. Edmund Serem (KEN) 8:15,28, 2. Matthew Kosgei (KEN) 8:17,46, 3. Hailu Ayalew (ETH) 8:24,08

**10.000 Meter Bahngehen:** 1. Rayen Chérni (TUN) 39:24,85, 2. Emiliano Barba (MEX) 39:27,10, 3. Giuseppe Disabato (ITA) 39:31,25, 11. Frederick Weigel (SC Potsdam) 40:52,97, 18. Nick Joel Richardt (SV Halle) 41:58,01

**Hochsprung:** 1. Scottie Vines (USA) 2,25, 2. Matteo Sioli (ITA) 2,23, 3. Kaisei Nakatani (JPN) 2,19

**Stabhochsprung:** 1. Hendrik Müller (TSV Bayer 04 Leverkusen) 5,45, 2. Rikuya Yoshida (JPN) 5,40, 3. Jan Krcek (CZE) 5,30

**Weitsprung:** 1. Roko Farkas (CRO) 8,17 (+2,4), 2. Luka Boskovic (SRB) 7,93 (+0,6), 3. Mason McGroder (AUS) 7,80 (+0,1), 5. Simon Plitzko (TSG Bergedorf) 7,67 (+1,7), 9. Julian Holuschek (Eintracht Frankfurt) 7,36 (+0,7)

**Dreisprung:** 1. Ethan Olivier (NZL) 17,01 (+1,4), 2. Karson Gordon (USA) 16,74 (+0,6), 3. Yinglong Ma (CHN) 16,30 (+0,4)

**Kugelstoß:** 1. Jarno Van Daalen (NED) 20,76, 2. J.L. Van Rensburg (RSA) 20,74, 3. Georg Harpf (LG Stadtwerke München) 20,28

**Diskuswurf:** 1. Bryce Ruland (USA) 62,59, 2. Jarno Van Daalen (NED) 62,22, 3. Mico Lampinen (FIN) 62,20

**Hammerwurf:** 1. Iosif Kesidis (CYP) 82,80, 2. Roland Imre (HUN) 75,33, 3. Armin Szabados (HUN) 74,88

**Speerwurf:** 1. Tom Tersek (SLO) 76,81, 2. Xiaobo Wang (CHN) 75,50, 3. Oisín Joyce (IRL) 73,89, 9. Oskar Jänicke (SC Magdeburg) 66,90

**Zehnkampf:** 1. Thomas Järvinen (CZE) 8.425 (100 m: 10,82 (-0,2) / Weit: 7,66 (+1,5) / Kugel: 13,54, / Hoch: 2,12 / 400 m: 48,88 / 110 m Hü: 13,78 (-0,2) / Diskus: 49,18 / Stabhoch: 4,60 / Speer: 55,79 / 1.500 m: 4:29,78), 2. Hubert Troszianka (POL) 8.230 (10,97 (-0,2) / 7,27 (+1,2) / 14,52 / 1,88 / 47,24 / 14,26 (-0,2) / 44,98 / 4,40 / 68,29 / 4:24,41), 3. Florian Vriezen (NED) 7.820 (11,15 (-0,4) / 7,01 / 13,16 / 1,67 / 47,50 / 14,05 (+0,2) / 44,90 / 4,80 / 59,57 / 4:31,63)

**4x100 Meter:** 1. Jamaika (Witter / Card / Wade / Daley) 39,18, 2. Großbritannien (Odey-Jordan / Masters / Patterson / Wilson) 39,20, 3. Thailand (Daenkhanob / Nuansi / Pruksorranan / Boonson) 39,39

**4x400 Meter:** 1. USA (Davis / Donaldson / Rhodes / Njie) 3:05,56, 2. Südafrika (Katoo / Mahlangu / Mbatha / Okon) 3:05,22, 3. Australien (Kilpatrick / Grundy / Deguara / Gilbert) 3:05,53, 8. Deutschland (Husemann / Straberg / Stöber / Barth) 3:15,04

FRAUEN

**100 Meter (0,0):** 1. Alana Reid (JAM) 11,17, 2. Adaejah Hodge (IVB) 11,27, 3. Kishawna Niles (BAR) 11,37, 6. Chelsea Kadiiri (SC Magdeburg) 11,58

**200 Meter (0,0):** 1. Adaejah Hodge (IVB) 22,74, 2. Torrie Lewis (AUS) 22,88, 3. Shanoya Mikalia Douglas (JAM) 23,10

**400 Meter:** 1. Lurdes Gloria Manuel (CZE) 51,29, 2. Dianna Proctor (CAN) 51,98, 3. Zaya Akins (USA) 52,00, 4. Johanna Martin (1. LAV Rostock) 52,49

**800 Meter:** 1. Sarah Moraa (KEN) 2:00,36, 2. Claudia Hollingsworth (AUS) 2:00,87, 3. Sophia Gorriaran (USA) 2:01,04, 4. Marie Celie Warneke (FTSV Jahn Brinkum) 2:02,88

**1.500 Meter:** 1. Saron Berhe (ETH) 4:16,64, 2. Rachel Forsyth (CAN) 4:17,94, 3. Jolanda Kallabis (FT 1844 Freiburg) 4:19,34, 11. Lera Miller (VfL Lönningen) 4:23,33

**3.000 Meter:** 1. Aleshign Baweke (ETH) 8:50,32, 2. Marion Jepngetich (KEN) 8:52,37, 3. Marta Alemayo (ETH) 8:53,64

**5.000 Meter:** 1. Medina Eisa (ETH) 14:39,71, 2. Mekedes Alemesshete (ETH) 14:57,44, 3. Charity Cherop (UGA) 15:25,02, 8. Emily Junginger (VfL Sindelfingen) 16:14,34, 15. Franziska Drexler (LG Telis Finanz Regensburg) 16:38,58

**100 Meter Hürden (-0,3):** 1. Kerrica Hill (JAM) 12,99, 2. Mia Wild (CRO) 13,15, 3. Delta Amidzovski (AUS) 13,24

**400 Meter Hürden:** 1. Meta Tumba (FRA) 55,59, 2. Wiktoria Gadajska (POL) 56,87, 3. Hannah Van Niekerk (RSA) 56,98

**3.000 Meter Hindernis:** 1. Sembo Almayew (ETH) 9:12,71, 2. Loice Chekwemai (UGA) 9:18,84, 3. Diana Chepkemai (KEN) 9:29,84, 6. Adia Budde (TSV Altenholz) 9:49,11, 12. Jule Jutta Lindner (LG Bamberg) 10:09,73

**10.000 Meter Bahngehen:** 1. Zhuoma Baima (CHN) 43:26,60, 2. Meiling Chen (CHN) 44:30,67, 3. Aarti (IND) 44:39,39, 11. Kylie Garreis (LG Vogtland) 46:33,65, 20. Tabea Kiefer (Eintracht Frankfurt) 47:25,70

**Hochsprung:** 1. Angelina Topic (SRB) 1,91, 2. Izobelle Louison-Roe (AUS) 1,89, 3. Karmen Brusus (EST) 1,89, 8. Johanna Göring (SV Salamander Kornwestheim) 1,80

**Stabhochsprung:** 1. Molly Haywood (USA) 4,47, 2. Magdalena Rauter (AUT) 4,15, 3. Tryphena Hewett (AUS) 4,15, 11. Tamineh Steinmeyer (WGL Schwäbisch-Hall) 3,80

**Weitsprung:** Delta Amidzovski (POL) 6,58 (+0,7), 2. Sophia Beckmon (AUS) 6,54 (+0,8), 3. Julia Adamczyk (USA) 6,34 (+1,5)

**Dreisprung:** 1. Sharifa Davronova (UZB) 13,75 (+0,8), 2. Yi Li (CHN) 13,55 (+0,6), 3. Erika Giorgia Anoeta Saracen (ITA) 13,47 (+0,2)

**Kugelstoß:** 1. Akaoma Odeluga (USA) 17,34, 2. Martina Mazurova (CZE) 16,38, 3. Ching-Yuan Chiang (TPE) 16,01

**Diskuswurf:** 1. Bingyang Han (CHN) 57,57, 2. Jingru Huang (CHN) 56,47, 3. Marley Raikiwasa (AUS) 56,25, 4. Curly Brown (Eintracht Frankfurt) 54,29

**Hammerwurf:** 1. Jiale Zhang (CHN) 68,95, 2. Valentina Savva (CYP) 67,21, 3. Villo Viskoleti (HUN) 64,94, 5. Nova Kienast (SV Preußen Berlin) 63,76, 7. Johanna Marrwitz (LG Stadtwerke München) 63,10

**Speerwurf:** 1. Ziyi Yan (CHN) 63,05, 2. Pin-Hsun Chu (TPE) 54,28, 3. Evelyn Bliss (USA) 54,01, 6. Mirja Lukas (TSV Bayer 04 Leverkusen) 51,84

**Siebenkampf:** 1. Jana Koscak (CRO) 5.807 (100 m Hü: 13,80 (+0,9) / Hoch: 1,81 / Kugel: 12,01 / 200 m: 25,12 (-0,6) / Weit: 5,97 (-0,9) / Speer: 40,06 / 800 m: 2:24,56), 2. Lucia Acklin (SUI) 5.755 (13,81 (+0,9) / 1,63 / 13,42 / 24,42 (+0,2) / 5,90 (0,0) / 42,36 / 2:25,43), 3. Adela Tkacova (CZE) 5.601 (13,72 (+0,9) / 1,63 / 11,00 / 24,14 (+0,2) / 5,49 (-0,9) / 40,93 / 2:16,77), Hilke Thámke (SC Neubrandenburg) DNF (14,55 (+0,9) / 1,66 / 11,15 / 26,70 (-0,6) / DNS)

**4x100 Meter:** 1. Jamaika (Douglas / Baker / Campbell / Reid) 43,39, 2. Schweiz (Rankl / Thalmann / Rabac / Masini) 44,06, 3. Kanada (Blair / Proctor / Odiase / Tedga) 44,60

**4x400 Meter:** 1. USA (Mouton / Harris / Donelson / Akins) 3:30,74, 2. Australien (Rowe / Pasquali / Pollard / Gregorevic) 3:31,47, 3. Großbritannien (Henrich / Holmes / Dacosta / Grieve) 3:32,80

MIXED

**4x400 Meter:** 1. Australien (Gilbert / Pasquali / Deguara / Gregorevic) 3:19,27, 2. Polen (Szarapo / Gajosz / Strzelecki / Tomczyk) 3:20,44, 3. China (Fu / Wang / Wumaier / Liu) 3:21,27, 6. Deutschland (Barth / Richter / Berger / Fischer) 3:24,52

Golden Gala Diamond-League-Meeting, Rom, Italien (30.08.)

MÄNNER

**100 Meter (+0,3):** 1. Letsile Tebogo (BOT) 9,87, 2. Christian Coleman (USA) 9,92, 3. Fred Kerley (USA) 9,95

**400 Meter:** 1. Muzala Samukonga (ZAM) 43,99, 2. Kirani James (GRN) 44,30, 3. Jereem Richards (TTO) 44,55

**5.000 Meter:** 1. Hagos Gebrhiwet (ETH) 12:51,07, 2. Yomif Kejelcha (ETH) 12:51,25, 3. Selemon Barega (ETH) 12:51,39

**Hochsprung:** 1. Sanghyeok Woo (KOR) 2,30, 2. Romaine Beckford (JAM) 2,30, 3. Oleh Doroshchuk (UKR) 2,27, 3. Gianmarco Tamberi (ITA) 2,27

**Dreisprung:** 1. Andy Diaz Hernandez (ITA) 17,32 (+0,8), 2. Max Heß (LAC Erdgas Chemnitz) 17,01 (-0,2), 3. Almir dos Santos (BRA) 16,89 (+1,6)

**Diskuswurf:** 1. Kristjan Ceh (SLO) 68,61, 2. Roje Stona (JAM) 67,85, 3. Mykolas Alekna (LTU) 67,68, 6. Henrik Janssen (Sportclub Magdeburg e.V.) 64,11, 7. Clemens Prüfer (SC Potsdam) 64,09

**Kugelstoß:** 1. Ryan Crouser (USA) 22,49, 2. Leonardo Fabbri (ITA) 21,70, 3. Payton Otterdahl (USA) 21,63



Revanche geglückt: Beim Diamond-League-Meeting „Weltklasse Zürich“ schlägt US-Sprinterin Sha’Carri Richardson (l.) die Olympiasiegerin von Paris, Julien Alfred (r.) aus St. Lucia, über 100 Meter.

FRAUEN

**200 Meter (+0,4):** 1. Brittany Brown (USA) 22,00, 2. Anavia Battle (USA) 22,27, 3. Daryll Neita (GBR) 22,46

**1.500 Meter:** 1. Faith Kipyegon (KEN) 3:52,89, 2. Freweyni Hailu (ETH) 3:54,16, 3. Birke Haylom (ETH) 3:54,79

**100 Meter Hürden (-0,4):** 1. Ackera Nugent (JAM) 12,24, 2. Masai Russell (USA) 12,31, 3. Nadine Visser (NED) 12,52

**400 Meter Hürden:** 1. Anna Cockrell (USA) 52,59, 2. Shiann Salmon (JAM) 53,20, 3. Shamier Little (USA) 54,15

**3.000 Meter Hindernis:** 1. Winfred Yavi (BRN) 8:44,39, 2. Peruth Chemutai (UGA) 8:48,03, 3. Faith Cherotich (KEN) 8:57,65, 8. Lea Meyer (TSV Bayer 04 Leverkusen) 9:11,37, 10. Olivia Gürth (Silvesterlauf Trier) 9:15,17

**Weitsprung:** 1. Tara Davis-Woodhall (USA) 7,02 (+0,1), 2. Monae’ Nichols (USA) 6,82 (0,0), 3. Quanesha Burks (USA) 6,66 (-0,3)

**Stabhochsprung:** 1. Nina Kennedy (AUS) 4,83, 2. Sandi Morris (USA) 4,83, 3. Alysha Newman (CAN) 4,73

ISTAF Berlin, Berlin-Charlottenburg (01.09.)

MÄNNER

**100 Meter (0,0):** 1. Courtney Lindsey (USA) 9,99, 2. Akani Simbine (RSA) 10,00, 3. Emmanuel Esheme (CMR) 10,11, 4. Jerome

Blake (CAN) 10,14, 5. Joshua Hartmann (ASV Köln e. V.) 10,16

**400 Meter:** 1. Jean Paul Bredau (SC Potsdam) 45,04, 2. Zandrion Barnes (JAM) 45,47, 3. Alex Haydock-Wilson (GBR) 45,60, 4. Isaya Klein Ikkink (NED) 45,83, 5. Manuel Sanders (LG Olympia Dortmund) 45,96

**1 Meile:** 1. Magnus Oyen (NOR) 4:09,76, 2. Asmund Sunde Forde (NOR) 4:11,18, 3. Luca Cavazzuti (ITA) 4:13,03, 4. Tijl Wachtelaer (BEL) 4:13,62, 5. Piet Hoyer (LG Offenburg) 4:17,44

**110 Meter Hürden (+0,1):** 1. Grant Holloway (USA) 13,14, 2. Rachid Muratake (JPN) 13,21, 3. Omar McLeod (JAM) 13,28, 4. Freddie Crittenden (USA) 13,53, 5. Roger V. Iribarne (CUB) 13,55

**400 Meter Hürden:** 1. Emil Agyekum (SCC Berlin) 48,21, 2. Trevor Bassitt (USA) 49,00, 3. Alex Knibbs (GBR) 49,18, 4. Joshua Abuaku (Eintracht Frankfurt e.V.) 49,33, 5. Owe Fischer-Breiholz (Schweriner SC) 50,18

**Stabhochsprung:** 1. Sam Kendricks (USA) 6,01, 2. Menno Vloon (NED) 5,92, 3. Bo Kanda Lita Baehre (ART Düsseldorf) 5,82, 4. Torben Blech (Bayer 04 Leverkusen ) 5,72, 4. Chris Nilsen (USA) 5,72

**Speerwurf:** 1. Julian Weber (USC Mainz) 88,64, 2. Genki Dean (JPN) 82,87, 3. Cyprian Mrzygłod (POL) 80,15, 4. Dawid Wegner (POL) 79,65, 5. Andrian Mardare (MDA) 78,11

FRAUEN

**100 Meter (1,0):** 1. Gina Lückenkemper (SCC Berlin) 10,93, 2. Jenna Prandini (USA) 11,09,

3. Gemima Joseph (FRA) 11,18, 4. Lisa Mayer (Sprintteam Wetzlar) 11,19, 5. Boglarka Takacs (HUN) 11,22

**400 Meter:** 1. Luna Bulmahn (VfL Wolfsburg) 51,85, 2. Lianne de Witte (NED) 52,21, 3. Eileen Demes (TV 1861 Neu-Isenburg) 52,26, 4. Skadi Schier (SCC Berlin) 52,37, 5. Mona Mayer (LG TELIS FINANZ Regensburg) 52,96

**600 Meter:** 1. Mary Moraa (KEN) 1:21,63, 2. Shafiqua Maloney (VIN) 1:22,98, 3. Alica Schmidt (SCC Berlin) 1:24,88, 4. Nelly Jepkosgei (BRN) 1:24,94, 5. Vivian Chebet Kiprotich (KEN) 1:25,42

**100 Meter Hürden (+1,2):** 1. Yanique Thompson (JAM) 12,73, 2. Britany Anderson (JAM) 12,89, 3. Marlene Meier (TSV Bayer 04 Leverkusen) 12,93, 4. Lovise Skarbovik Andresen (NOR) 12,97, 5. Viktoria Forster (SVK) 13,01

**2.000 Meter Hindernis:** 1. Gesa Felicitas Krause (Silvesterlauf Trier) 5:56,71, 2. Olivia Gürth (Silvesterlauf Trier) 6:00,50, 3. Kinga Krolak (POL) 6:09,62, 4. Flavie Renouard (FRA) 6:11,09, 5. Veerle Bakker (NED) 6:13,19

**Weitsprung:** 1. Annik Kälin (SUI) 6,65, 2. Malin Stavenow (Eintracht Frankfurt e.V.) 6,64 (+0,4) 3. Libby Buder (TSG Bergedorf) 6,47 (+0,1), 4. Petra Banhidi-Farkas (HUN) 6,37 (+1,1), 5. Lucie Kienast (Eintracht Frankfurt e.V.) 6,27 (+0,3)

**Diskuswurf:** 1. Kristin Pudenz (SC Potsdam) 64,14, 2. Marike Steinacker (TSV Bayer 04 Leverkusen) 63,24, 3. Vanessa Kamga (SWE) 63,14, 4. Jorinde van Klinken (NED) 62,46, 5. Mélina Robert-Michon (FRA) 59,67

**Kugelstoß:** 1. Jessica Schilder (NED) 19,70, 2. Yemisi Ogundoyin (MTG Mannheim) 18,65, 3. Danniel Thomas-Dodd (JAM) 18,35, 4. Fanny Roos (SWE) 18,14, 5. Alina Kenzel (VfB Stuttgart 1893) 18,13

Weltklasse Zürich, Diamond League, Zürich, Schweiz (05.09.)

MÄNNER

**200 Meter (+0,4):** 1. Letsile Tebogo (BOT) 19,55, 2. Kenneth Bednarek (USA) 19,57, 3. Erryon Knighton (USA) 19,79

**1.500 Meter:** 1. Yared Nuguse (USA) 3:29,21, 2. Jakob Ingebrigtsen (NOR) 3:29,52, 3. Cole Hocker (USA) 3:30,46, 8. Robert Farken (SC DHfK Leipzig e.V.) 3:32,95

**110 Meter Hürden (-0,3):** 1. Grant Holloway (USA) 12,99, 2. Sasha Zhoya (FRA) 13,10, 3. Freddie Crittenden (USA) 13,15

**400 Meter Hürden:** 1. Roshawn Clarke (JAM) 47,49, 2. Abderrahman Samba (QAT) 47,58, 3. Rasmus Mägi (EST) 48,02

**Weitsprung:** 1. Wayne Pinnock (JAM) 8,18 (-0,9), 2. Miltiadis Tentoglou (GRE) 8,02 (-1,2), 3. Simon Ehammer (SUI) 7,98 (+0,2)

**Kugelstoß:** 1. Ryan Crouser (USA) 22,66, 2. Leonardo Fabbri (ITA) 21,86, 3. Payton Otterdahl (USA) 21,38

**Speerwurf:** 1. Anderson Peters (GRN) 85,72, 2. Julian Weber (USC Mainz) 85,33, 3. Roderick Genki Dean (JPN) 82,69

FRAUEN

**100 Meter (+0,1):** 1. Sha’Carri Richardson (USA) 10,84, 2. Julien Alfred (LCA) 10,88, 3. Dina Asher-Smith (GBR) 10,89

**800 Meter:** 1. Mary Moraa (KEN) 1:57,08, 2. Georgia Bell (GBR) 1:57,94, 3. Addison Wiley (USA) 1:58,16

**5.000 Meter:** 1. Beatrice Chebet (KEN) 14:09,52, 2. Ejgayehu Taye (ETH) 14:28,76, 3. Tsigie Gebreselama (ETH) 14:39,05

**100 Meter Hürden (+0,8):** 1. Jasmine Camacho-Quinn (PUR) 12,36, 2. Cyrena Samba-Mayela (FRA) 12,40, 3. Masai Russell (USA) 12,47

**400 Meter Hürden:** 1. Shiann Salmon (JAM) 52,97, 2. Anna Cockrell (USA) 53,17, 3. Shamier Little (USA) 54,07

**Hochsprung:** 1. Yaroslava Mahuchikh (UKR) 1,96, 2. Nicola Olislagers (AUS) 1,93, 3. Iryna Gerashchenko (UKR) 1,93, 7. Christina Honsel (TV Wattenscheid 01) 1,85

**Stabhochsprung:** 1. Nina Kennedy (AUS) 4,87, 2. Alysha Newman (CAN) 4,82, 3. Katie Moon (USA) 4,82



US-Sprinter Christian Miller ist der einzige U20-Athlet, der in diesem Jahr die magische 10-Sekunden-Marke knackte. Mit 9,93 Sekunden lief der 18-Jährige – bei seiner Bestzeit noch 17 – zudem die drittschnelleste U20-Zeit jemals sowie neuen U18-Weltrekord.

MÄNNER

100 Meter

9,93 (+1,6)	Christian Miller	USA	20.04.2024
10,03 (+1,9)	Bradley Nkoana	RSA	14.07.2024
10,06 (+1,1)	Jinxian He	CHN	29.06.2024
10,07 (0,0)	Gary Card	JAM	28.06.2024
10,08 (+1,3)	Puripol Boonson	THA	20.04.2024
10,10 (+1,2)	Davonte Howell	CAY	16.06.2024
10,11 (+1,4)	Nyckoles Harbor	USA	24.05.2024
10,11 (+1,2)	Naoki Nishioka	JPN	29.07.2024
10,12 (+1,8)	Okon Israel Sunday	NGR	04.06.2024
10,13 (+0,4)	Bayanda Walaza	RSA	21.03.2024
10,15 (+1,7)	Keli Zeng	CHN	25.04.2024
10,16 (+0,8)	Deandre Daley	JAM	27.06.2024
10,17 (+1,4)	Sebastian Sultana	AUS	13.04.2024
10,19 (+1,2)	Jelani Watkins	USA	05.05.2024
10,20 (+0,4)	Neo Modibe	RSA	21.03.2024
10,21 (+1,9)	Jaden Wiley	USA	12.06.2024
10,22 (+0,4)	Tshepo Jason Tyantini	RSA	21.03.2024
10,23 (+1,5)	Javorne Dunkley	JAM	30.03.2024
10,25 (-0,3)	Maurice Gleaton	USA	14.06.2024
10,26 (-0,5)	Jaiden Reid	CAY	10.05.2024

200 Meter

20,20 (+0,5)	Nyckoles Harbor	USA	24.05.2024
20,34 (+0,1)	Bayanda Walaza	RSA	23.03.2024
20,50 (+1,0)	Marek Zakrzewski	POL	28.06.2024
20,50 (+1,3)	Gary Card	JAM	30.06.2024
20,51 (-1,5)	Jaiden Reid	CAY	09.05.2024
20,53 (+0,4)	Eduardo Longobardi	ITA	28.07.2024
20,54 (+0,1)	Udeme Okon	RSA	23.03.2024
20,54 (+0,6)	Christian Miller	USA	31.05.2024
20,55 (+0,1)	Jake Odey-Jordan	GBR	16.06.2024
20,60 (+0,3)	Jelani Watkins	USA	05.05.2024
20,60 (-0,7)	Gout Gout	AUS	30.08.2024
20,61 (-1,1)	Sebastian Sultana	AUS	14.04.2024
20,61 (+0,1)	Kei Wakana	JPN	31.07.2024
20,62 (+1,8)	Jackson Clarke	USA	20.04.2024
20,62 (+0,8)	Bertie Cruywagen	RSA	20.04.2024
20,64 (+1,4)	Jayden Jones	USA	24.05.2024
20,64 (+1,2)	Kota Uematsu	JPN	16.06.2024
20,66 (-0,5)	Neo Modibe	RSA	09.03.2024
20,67 (+1,4)	Zachary Della Rocca	AUS	04.05.2024
20,67 (+0,3)	Jaden Wiley	USA	19.07.2024
20,67 (-0,6)	Roko Farkas	CRO	08.09.2023

45,58	Suleiman Abdulrahman	UAE	03.05.2024
45,62	Sidi Njie	USA	13.06.2024
45,87	Grant Buckmiller	USA	12.05.2024
45,89	Mason Louis	USA	24.02.2024
45,89	Enerst Kumevu	BOT	19.03.2024
45,93	Marcinho Rose	JAM	21.03.2024
45,93	Alexander Rhodes	USA	13.06.2024
45,96	Serafim Solodovnikov	RUS	10.02.2024
45,97	Ervin Pearson	USA	13.06.2024
46,02	Sihle Mahlangu	RSA	11.05.2024
46,06	David Garcia	ESP	29.06.2024
46,23	Xavier Donaldson	USA	13.06.2024
46,26	Thabang Charles Monngathipa	BOT	18.03.2024
46,28	Youssef Abdelaziz Djibrine	QAT	30.01.2024
46,29	Yiqing Li	CHN	24.04.2024
46,29	Kai Liu	CHN	30.06.2024
46,29	Sho Tanabe	JPN	18.08.2024

800 Meter

1:44,11	Peyton Craig	AUS	09.08.2024
1:44,80	Ko Ochiai	JPN	31.07.2024
1:44,82	Jakub Dudycha	CZE	20.06.2024
1:45,10	Felix Muthiani	KEN	31.07.2024
1:45,45	General Berhanu Ayansa	ETH	14.06.2024
1:46,37	Hatim Ait Oulghazi	QAT	14.08.2024
1:46,38	Sota Okamura	JPN	20.07.2024
1:46,59	Ermias Girma	ETH	27.04.2024
1:46,62	Niels Laros	NED	07.06.2024
1:46,75	Henry Jonas	GBR	21.08.2024
1:46,77	Kelvin Kimutai Koech	KEN	28.06.2024
1:46,78	Daniel Watcke	USA	09.06.2024
1:46,84	Matthew Mckenna	GBR	21.08.2024
1:46,93	Phanuel Kipkosgei Koech	KEN	28.06.2024
1:46,95	Samuel Buche	ETH	18.03.2024
1:47,11	Cameron Myers	AUS	26.01.2024
1:47,15	John O'Reilly	CAN	30.08.2024
1:47,18	Noam Mamu	ISR	19.06.2024
1:47,21	Maksim Shelikh	RUS	21.05.2024
1:47,22	William Rabjohns	GBR	06.07.2024

1.500 Meter

3:29,54	Niels Laros	NED	06.08.2024
3:32,37	Abdisa Fayisa	ETH	14.06.2024
3:33,30	Cameron Myers	AUS	22.02.2024
3:34,73	Ermias Girma	ETH	18.06.2024
3:34,80	Endashaw Reta	ETH	18.06.2024
3:35,77	Melkenesh Azize	ETH	14.06.2024
3:36,60	Kuma Girma	ETH	19.05.2024
3:37,25	Hakon Moe Berg	NOR	24.05.2024
3:37,82	Felix Muthiani	KEN	12.05.2024
3:38,27	Abdulkерim Teki	ETH	03.05.2024
3:38,32	Andreas Fjeld Halvorsen	NOR	24.05.2024
3:38,49	Samuel Buche	ETH	23.05.2024
3:38,74	Josphat Kipkirui	KEN	22.05.2024
3:39,18	Andrew Kiptoo Alamisi	KEN	23.05.2024
3:39,3h	Dawit Betew	ETH	06.07.2024
3:39,49	Ashenafi Emana	ETH	03.05.2024
3:39,7h	Sendel Musa	ETH	06.07.2024
3:39,77	George Couttie	GBR	24.07.2024
3:40,46	Brian Muange Musau	KEN	09.05.2024
3:40,58	Ayden Granados	USA	03.05.2024

5.000 Meter

12:54,10	Biniam Mehary	ETH	17.05.2024
13:03,19	Mezgebu Sime	ETH	17.05.2024
13:03,45	Kuma Girma	ETH	27.04.2024

13:05,55	Andrew Kiptoo Alamisi	KEN	02.06.2024
13:11,69	Kekeba Bejiga	ETH	25.05.2024
13:12,28	Samuel Kibathi	KEN	06.07.2024
13:12,44	Amos Kipkurui Langat	KEN	12.07.2024
13:13,29	Brian Muange Musau	KEN	12.04.2024
13:15,24	Ermile Hafashimana	BDI	06.07.2024
13:16,31	Endashaw Reta	ETH	30.08.2024
13:18,45	Matthew Kipkoech Kipruto	KEN	12.07.2024
13:18,97	Nibret Kinde	ETH	27.04.2024
13:19,29	Edwin Kipsaisak	KEN	04.05.2024
13:24,53	Daniel Kinyanjui	KEN	07.07.2024
13:24,82	Abdrselam Worku	ETH	07.07.2024
13:25,86	Daniel Simmons	USA	09.06.2024
13:26,51	Jenberu Sisay	ETH	07.07.2024
13:26,52	Charles Rotich	KEN	22.05.2024
13:27,96	Dennis Kipruto	KEN	06.07.2024
13:28,58	Samuel Simba Cherop	UGA	22.05.2024

10.000 Meter

26:37,93	Biniam Mehary	ETH	14.06.2024
27:21,52	Kazuma Maeda	JPN	03.05.2024
27:41,52	Stephen Muthini	KEN	09.05.2024
27:47,88	Ermile Hafashimana	BDI	18.05.2024
27:51,36	Abel Bekele	ETH	14.06.2024
28:08,26	Evans Kiplagat	KEN	29.03.2024
28:09,72	Dennis Kipruto	KEN	09.05.2024
28:13,67	Riku Tamame	JPN	09.05.2024
28:17,98	Hiromichi Nonaka	JPN	09.05.2024
28:29,35	Evans Kiprop	KEN	14.07.2024
28:30,91	Amos Kipkurui Langat	KEN	20.04.2024
28:32,36	Kazura Munakata	JPN	14.07.2024
28:34,36	Sota Namikawa	JPN	14.07.2024
28:37,39	Mahiro Nakazawa	JPN	14.07.2024
28:49,36	Takuma Ohama	JPN	10.07.2024
28:53,06	Daisuke Sato	JPN	14.07.2024
28:57,79	Joseph Njoroge Wanjiru	KEN	06.01.2024
28:59,64	James Waweru	KEN	20.04.2024
29:00,15	Yuujiro Koshiba	JPN	14.07.2024
29:01,28	Akito Noda	JPN	23.06.2024

3.000 Meter Hindernis

8:15,28	Edmund Serem	KEN	31.08.2024
8:17,46	Matthew Kosgei	KEN	31.08.2024
8:21,25	Milkesa Fikadu	ETH	30.04.2024
8:24,08	Hailu Ayalew	ETH	31.08.2024
8:25,45	Berihun Moges	ETH	31.08.2024
8:30,37	Soma Nagahara	JPN	31.08.2024
8:32,82	Hirko Hayilu	ETH	20.04.2024
8:35,88	Hicham Errbibih	FRA	15.06.2024
8:37,23	Tetsu Sasaki	JPN	31.07.2024
8:38,34	Wyatt Haughton	USA	31.08.2024
8:39,10	Anes Djayahia	ALG	28.08.2024
8:39,59	Hosea Chemutai	UGA	31.08.2024
8:39,79	Ishak Dahmani	FRA	31.08.2024
8:41,21	Kenneth Kipngeno	KEN	20.07.2024
8:41,80	Joash Ruto	KEN	22.05.2024
8:42,06	Sharuk Khan	IND	31.08.2024
8:42,73	Yonah Kimutai	KEN	22.05.2024
8:42,8h	Demelash Girma	ETH	04.07.2024
8:42,8h	Gemechu Godana	ETH	04.07.2024
8:43,75	Hinata Yuda	JPN	12.05.2024

110 Meter Hürden

13,18 (+0,4)	Ja'Kobe Tharp	USA	11.05.2024
13,53 (+0,9)	Yuanjiang Chen	CHN	30.06.2024
13,55 (-0,6)	Daniel Goriola	GBR	30.06.2024



Der Äthiopier Biniam Mehary (v.) dominiert über 5.000 sowie 10.000 Meter zeittechnisch alle U20-Athleten weltweit. In beiden Disziplinen steht der erst 17-Jährige mit großem Vorsprung an Platz eins der U20-Weltjahresbestenliste Freiluft 2024.

13,56 (+0,5)	Andre Korbmacher	USA	22.03.2024
13,59 (-0,7)	Jeremy Koga	JPN	01.08.2024
13,68 (-0,7)	Koki Takajo	JPN	01.08.2024
13,70 (0,0)	Daniel Castilla	ESP	30.06.2024
13,72 (-0,5)	Leezra Brown	USA	14.06.2024
13,73 (+0,2)	Matteo Togni	ITA	22.06.2024
13,79 (-2,7)	Yander L. Herrera	CUB	17.05.2024
13,79 (-0,5)	Zacchaeus Brocks	USA	14.06.2024
13,80 (+2,0)	Donovan Bradley	USA	23.03.2024
13,82 (+0,8)	Josh Parrish	USA	10.05.2024
13,86 (-0,5)	Abdoul Sy-Savane	USA	14.06.2024
13,87 (-0,5)	Spencer Van Orden	USA	14.06.2024
13,91 (-0,5)	Jayden Keys	USA	14.06.2024
13,92 (+1,2)	Hiroto Miyamoto	JPN	21.07.2024
13,93 (-0,5)	Tayman Howell	USA	14.06.2024
13,94 (+0,1)	Matthew Tyeskie	USA	10.05.2024
13,95 (+1,4)	Shoma Tateyama	JPN	08.08.2024

## 400 Meter Hürden

49,26	Vance Nilsson	USA	31.08.2024
49,30	Michal Rada	CZE	31.08.2024
49,36	Antti Sainio	FIN	30.08.2024
49,57	Njabulo Mbatha	RSA	19.04.2024
49,77	Kyo Kikuta	JPN	28.06.2024
49,77	Syota Fuchigami	JPN	18.08.2024
49,87	Jonathan Frazier	USA	12.05.2024
49,88	Daniel Wright	JAM	28.06.2024
50,00	Sam Lunt	GBR	30.08.2024
50,20	Kairi Gonda	JPN	28.06.2024
50,22	Joaquin Alonso	ESP	30.08.2024
50,38	Matodzi Ndo	RSA	27.03.2024



Hendrik Müller vom TSV Bayer 04 Leverkusen gehört zu den besten Stabhochspringern seiner Altersklasse. Neben 5,50 Meter, die er dieses Jahr in Koblenz sprang, knackte er im Februar mit 5,55 Metern zudem seine persönliche Bestleistung – allerdings in der Halle.

50,38	Yamato Sakai	JPN	28.06.2024
50,41	Xavier Branker	USA	11.05.2024
50,45	Haruki Mitsuyanagi	JPN	27.06.2024
50,46	Yu Hashimoto	JPN	30.07.2024
50,58	Premier Wynn	USA	13.06.2024
50,60	Murad Kalubhai Sirman	IND	30.06.2024
50,61	Bryce Tucker	USA	12.05.2024
50,69	Jingwei Guo	CHN	14.04.2024

## Marathon

2:05:42	Dejene Megersa	ETH	07.01.2024
2:36:04	Mohamed Aadel Obaid Alnuaimi	UAE	07.01.2024

## 20 Kilometer Gehen

1:22:26	Sohtaroh Osaka	JPN	17.03.2024
1:22:29	Maksim Denisov	RUS	10.05.2024
1:23:14	Taisei Yoshizako	JPN	17.03.2024
1:25:59	Chengyi Wang	CHN	18.05.2024
1:26:06	Jinglong Yang	CHN	18.05.2024
1:26:24	Frederick Weigel	GER	06.04.2024
1:27:15	Riku Kaneko	JPN	01.01.2024
1:28:31	Kazuhiro Umeda	JPN	01.01.2024
1:30:31	Sota Arai	JPN	17.03.2024
1:30:54	Shengeng Zhou	CHN	06.07.2024
1:31:35	Yanwei Ma	CHN	18.05.2024
1:31:40	Jiayu Wang	CHN	18.05.2024
1:31:41	Hao Feng	CHN	18.05.2024
1:32:13	Jiameng Lin	CHN	18.05.2024
1:32:16	Hamdi Haj Hsin	TUN	25.02.2024
1:32:23	Zhengying Long	CHN	06.07.2024

1:32:30	Jiawei Luo	CHN	18.05.2024
1:32:36	Zuoxin Zuo	CHN	18.05.2024
1:32:46	Xu Zhang	CHN	18.05.2024
1:32:56	Milan Tsabut	RUS	07.07.2024

## 35 Kilometer Gehen

Keine Ergebnisse

## Hochsprung

2,27	Stepan Vetkin	RUS	20.07.2024
2,25	Scottie Vines	USA	30.08.2024
2,24	Junjie Gao	CHN	02.06.2024
2,24	Kaisei Nakatani	JPN	01.08.2024
2,23	Matteo Sioli	ITA	30.08.2024
2,22	Tito Alofe	USA	13.06.2024
2,21	Riyon Rankin	USA	12.04.2024
2,21	Ziang Dong	CHN	27.04.2024
2,20	Tshepang Dankuru	RSA	19.04.2024
2,20	Kyren Washington	USA	24.05.2024
2,20	Antrea Mita	GRE	30.06.2024
2,19	Khalil Antoine	USA	16.06.2024
2,18	Goodluck Ezechukwuchiri Fiaku	NGR	18.06.2024
2,17	Justine Osigwe Jimoh	NGR	26.04.2024
2,17	Grant Campbell	USA	24.05.2024
2,16	Ruibo Gao	CHN	14.07.2024
2,15	Chen Hu	CHN	02.06.2024
2,15	Ridzerd Punt	NED	09.06.2024
2,15	Vyacheslav Perebinosov	RUS	13.07.2024
2,15	Yasir Kuduban	TUR	13.07.2024
2,15	Igor Danilchenko	RUS	13.072024

8,15 (+0,6)	Roko Farkas	CRO	29.08.2024
8,03 (-0,5)	Petr Meindlschmid	CZE	08.06.2024
7,99 (-0,4)	Temoso Masikane	RSA	19.05.2024
7,94 (+1,9)	Luka Boskovic	SRB	29.06.2024
7,90 (+1,4)	Daniele Leonardo Inzoli	ITA	15.05.2024
7,87 (+2,0)	Rodion Sevastyanov	RUS	20.07.2024
7,82 (0,0)	Kasperí Vehmaa	FIN	19.05.2024
7,80 (-0,1)	Mason McGroder	AUS	30.08.2024
7,78 (0,0)	Anton Nahorniak	UKR	18.05.2024
7,77 (+0,7)	Dylan Musarurwa	RSA	11.05.2024
7,77 (+0,6)	Tomas Järvinen	CZE	22.06.2024
7,76 (+0,6)	Junzheng Wei	CHN	27.04.2024
7,75 (+1,1)	Sandiso Jekem	RSA	27.03.2024
7,75 (+1,0)	Krzysztof Grochowski	POL	22.06.2024
7,75 (+0,6)	Andrei Sandu	ROU	28.07.2024
7,73 (+1,2)	Juriad Hughes	USA	12.06.2024
7,73 (+1,1)	Takuto Tsuchiya	JPN	14.06.2024
7,73 (+1,2)	Jaydon Hibbert	JAM	28.06.2024

## Dreisprung

17,75 (-0,7)	Jaydon Hibbert	JAM	01.06.2024
17,01 (0,0)	Ethan Olivier	NZL	25.05.2024
16,74 (+0,6)	Karson Gordon	USA	29.08.2024
16,49 (+1,1)	Sami Bakheet	KSA	10.05.2024
16,30 (+0,4)	Yinglong Ma	CHN	29.08.2024
16,29 (+0,1)	Sterling Scott	USA	27.08.2024
16,20 (+0,5)	Gian C. Baxter	CUB	27.04.2024
16,19 (+1,2)	Tiago Pereira	POR	22.06.2024
16,16 (+1,0)	Lachezar Vălchev	BUL	29.08.2024
16,12 (-0,3)	Steven Freund	GER	07.06.2024
16,04 (-0,2)	Rongjia Zhou	CHN	15.06.2024

19,39	Maksim Zahavalka	BLR	11.07.2024
19,39	Dimitrios Antonatos	GRE	27.07.2024

## Diskuswurf (1,75 Kg)

65,48	Shaiquan Selbourne Dunn	JAM	21.03.2024
63,28	Zehao Jiang	CHN	15.06.2024
63,15	Juan Marais	RSA	15.06.2024
63,00	Mykhailo Brudin	UKR	16.03.2024
62,92	Ethan Ayodele	AUS	11.04.2024
62,59	Bryce Ruland	USA	31.08.2024
62,22	Jarno Van Daalen	NED	31.08.2024
62,20	Mico Lampinen	FIN	31.08.2024
60,65	Yannick Rolvink	NED	15.06.2024
60,29	Juan David Montaña	COL	12.07.2024
60,28	Roury McCloyen	USA	12.06.2024
60,25	Zsombor Dobó	HUN	28.07.2024
60,09	Michael Wesley Badenhorst	RSA	30.08.2024
59,99	Chad Hendricks	JAM	08.06.2024
59,78	Nathan Villegas	PUR	25.05.2024
59,69	Zhixin Li	CHN	15.06.2024
59,51	David Jarolimek	CZE	07.06.2024
59,23	Stepan Resl	CZE	16.06.2024
58,64	Djibrine Adoum Ahmat	QAT	09.05.2024
58,64	Hendrik Kookmaa	EST	14.08.2024

## Hammerwurf (6 Kg)

82,80	Iosif Kesidis	CYP	29.08.2024
77,90	Armin Szabados	HUN	21.05.2024
77,77	Georgios Papanastasiou	GRE	11.05.2024
75,78	Aatu Kangasniemi	FIN	24.07.2024
75,33	Roland Imre	HUN	29.08.2024
73,62	Mico Lampinen	FIN	03.08.2024
73,35	Zheng Xu	CHN	16.06.2024
73,11	Pavlos Tzamtzis	GRE	25.02.2024
73,01	Jachym Sadovsky	CZE	01.06.2024
72,88	Ryan Johnson	USA	27.08.2024
72,28	Zixu Li	CHN	16.06.2024
71,43	Jakub Pracharczyk	POL	18.05.2024
71,03	Benjamin Ignacio Munoz Melo	CHI	16.03.2024
71,02	Preslav Valev	BUL	11.05.2024
70,62	Talal Alrushoud	KUW	10.05.2024
70,52	Szymon Groenwald	POL	20.07.2024
70,31	Anton Strömberg	SWE	03.08.2024
70,26	Artem Cherkashyn	UKR	25.07.2024
70,17	Patrik Danilevic	CZE	27.08.2024
69,96	Yujie Lin	CHN	16.06.2024

## Speerwurf

80,87	Tom Tersek	SLO	29.06.2024
76,84	Xiaobo Wang	CHN	30.06.2024
75,80	Illia Saievskiyi	UKR	25.05.2024
74,90	Chao-Hong Huang	TPE	26.02.2024
74,51	Vlad Alexandru Turcu	ROU	10.03.2024
73,90	Ukuet Gemse	ETH	03.07.2024
73,89	Oisin Joyce	IRL	29.08.2024
73,42	Joao Fernandes	POR	23.06.2024
73,31	Lucio Claudio Visca	ITA	27.07.2024
73,21	Yirmar Ariel Torres	ECU	12.07.2024
73,17	Ides Verhulst	BEL	27.07.2024
73,02	Oskar Jänicke	GER	27.08.2024
72,80	Ke Yang	CHN	13.05.2024
72,32	Juho Touru	FIN	15.05.2024
72,22	Arthur Monteiro	BRA	30.06.2024
72,05	Mate Horvath	HUN	27.07.2024
71,80	Ryan Jansen	NED	27.07.2024
71,60	Javier A. Noris	CUB	14.06.2024
71,59	Orlando Fernandez	VEN	14.04.2024
71,52	Hiroto Taniguchi	JPN	13.07.2024

## Zehnkampf

7.297	Easton Hammond	USA	29.03.2024
7.235	Ryo Takahashi	JPN	10.05.2024
7.131	Aidan Turner	CAN	19.07.2024
7.129	Nodir Norbaev	UZB	12.05.2024
7.062	Andris Skadins	LAT	30.06.2024
7.049	Wenxi Zhang	CHN	14.05.2024
6.833	Artyom Glot	RUS	16.08.2024
6.808	Naru Hanada	JPN	28.04.2024
6.748	Renliang Teng	CHN	10.04.2024
6.596	Christian Purchase-Ofoemee	USA	02.05.2024
6.453	Olavi Halonen	FIN	30.06.2024
6.425	Samuel Jeffery	CAN	10.05.2024
6.413	Chenghao Zhu	CHN	10.04.2024
6.404	Alexander Heinz	AUT	26.05.2024
6.355	Jacob Balcome	USA	23.05.2024
6.344	Paul Prechtl	AUT	26.05.2024
6.246	Brayden Richards	USA	14.03.2024
6.220	Aiden Carter	USA	12.04.2024
6.219	Ryosei Furuhata	JPN	28.04.2024
6.167	Hynubin Nam	KOR	04.05.2024

## FRAUEN

## 100 Meter

11,09 (+1,2)	Alana Reid	JAM	13.04.2024
11,10 (+1,6)	Torrie Lewis	AUS	27.01.2024
11,13 (+1,2)	Thieanna Lee Terrelonge	JAM	28.06.2024
11,15 (+0,3)	JaMeesia Ford	USA	10.05.2024
11,19 (+0,3)	Adaejah Hodge	IVB	06.04.2024
11,21 (-1,3)	India Mayberry	USA	05.05.2024
11,21 (+1,3)	Nia Wedderburn-Goodison	GBR	02.06.2024
11,21 (+1,6)	Sabrina Dockery	JAM	27.06.2024
11,23 (+0,6)	Viwe Jingqi	RSA	19.04.2024
11,23 (+1,9)	Dana Wilson	USA	12.06.2024
11,24 (+0,7)	Justina Tiana Eyakpobeyan	NGR	01.06.2024

11,25 (+1,6)	Cynteria James	USA	13.04.2024
11,26 (+1,9)	McKenzie Travis	USA	12.06.2024
11,26 (+1,3)	Lisa Raye	TTO	15.06.2024
11,27 (+0,6)	Mabel Akande	GBR	22.06.2024
11,28 (+1,2)	Shanoya Mikalia Douglas	JAM	28.06.2024
11,29 (+0,9)	Yujie Chen	CHN	29.06.2024
11,30 (+0,8)	Aleksandra Stoilova	AUS	25.05.2024
11,33 (+1,0)	Kishawna Niles	BAR	27.06.2024
11,34 (+1,4)	Alliah Baker	JAM	20.03.2024

200 Meter

22,08 (+1,0)	JaMeesia Ford	USA	08.06.2024
22,59 (+0,4)	Shanoya Mikalia Douglas	JAM	30.06.2024
22,66 (-0,2)	Adaejah Hodge	IVB	19.07.2024
22,71 (+1,8)	Elise Cooper	AUS	28.06.2024
22,77 (+0,5)	Lisa Raye	TTO	16.06.2024
22,82 (+0,3)	India Mayberry	USA	05.05.2024
22,82 (+1,5)	Celeste Robinson	USA	15.06.2024
22,88 (0,0)	Torrie Lewis	AUS	30.08.2024
22,96 (+1,2)	Viwe Jingqi	RSA	23.03.2024
23,00 (+0,5)	Skyler Franklin	USA	16.06.2024
23,02 (+1,9)	Sole Frederick	TTO	30.06.2024
23,06 (+0,3)	Bailey Johnson	USA	05.05.2024
23,06 (-0,1)	Cynteria James	USA	25.05.2024
23,08 (+0,5)	Taylor Snaer	USA	22.03.2024
23,09 (+1,0)	Elisa Valensin	ITA	20.07.2024
23,10 (+0,9)	Sabrina Dockery	JAM	31.03.2024
23,14 (+0,3)	Precious Nzeakor	NGR	18.06.2024
23,15 (-0,6)	Renee Regis	GBR	21.07.2024
23,17 (+1,1)	Aleksandra Stoilova	AUS	22.03.2024
23,17 (+1,5)	Rachael Uviegbara	USA	15.06.2024

400 Meter

50,33	JaMeesia Ford	USA	22.06.2024
50,52	Lurdes Gloria Manuel	CZE	10.06.2024
50,57	Ella Onojuevwewwo	NGR	10.05.2024
50,96	Michaela Mouton	USA	25.05.2024
51,01	Skyler Franklin	USA	19.07.2024
51,33	Zaya Akins	USA	25.05.2024
51,55	Lauren Lewis	USA	22.06.2024
51,73	Lauren Lewis	USA	21.06.2024
51,89	Anastazja Kus	POL	20.07.2024
51,91	Quincy Penn	BAH	30.03.2024
51,98	Dianna Proctor	CAN	29.08.2024
52,23	Elisa Valensin	ITA	28.08.2024
52,27	Abigail Campbell	JAM	21.03.2024
52,30	Alivia Williams	USA	29.03.2024
52,31	Tianna Springer	GYU	30.03.2024
52,39	Charlotte Henrich	GBR	29.06.2024
52,49	Johanna Martin	GER	28.07.2024
52,56	Sarolta Kriszt	HUN	29.06.2024
52,60	Kara DaCosta	GBR	20.07.2024
52,65	Tyra Cox	USA	14.06.2024

800 Meter

1:57,86	Phoebe Gill	GBR	11.05.2024
1:58,40	Claudia Hollingsworth	AUS	14.04.2024
1:59,39	Sarah Moraa	KEN	14.06.2024
1:59,94	Dilek Koçak	TUR	19.06.2024
2:00,65	Sophia Gorriaran	USA	25.05.2024
2:00,81	Rin Kubo	JPN	31.07.2024
2:01,15	Malin Hoelsveen	NOR	18.06.2024
2:01,90	Jana Marie Becker	GER	13.07.2024
2:02,69	Ngalula Gloria Kabangu	ITA	23.05.2024
2:02,87	Shaikira King	GBR	15.06.2024
2:02,88	Marie Celie Warneke	GER	30.08.2024
2:02,93	Lyla Belshaw	GBR	24.07.2024
2:03,18	Janet Jepkemoi	KEN	28.06.2024
2:03,20	Marta Mitjans	ESP	29.08.2024
2:03,20	Lorenza De Noni	ITA	30.08.2024
2:03,33	Adela Holubova	CZE	30.06.2024
2:03,50	Jolanda Kallabis	GER	22.05.2024
2:03,52	Anna Banatova	RUS	13.07.2024
2:03,56	Ava Lloyd	GBR	06.07.2024
2:03,76	Carmen Cernjul	SWE	27.07.2024



Birke Haylom gehört mit gerade einmal 18 Jahren schon zu den besten Läuferinnen des Planeten. Bei den Olympischen Spielen in Paris kam sie über 1.500 Meter bis ins Halbfinale.



Sie könnte der neue Superstar im Sprint der Frauen werden. JaMeesia Ford dominiert die U20-Konkurrenz auf den 200 sowie den 400 Metern – und auch über die 100 Meter ist die US-Amerikanerin eine der besten U20-Sprinterinnen weltweit.

1.500 Meter

3:53,22	Birke Haylom	ETH	20.04.2024
3:59,21	Saron Berhe	ETH	20.04.2024
4:02,96	Claudia Hollingsworth	AUS	04.04.2024
4:05,26	Hawi Abera	ETH	22.05.2024
4:06,04	Nancy Cherop	KEN	12.07.2024
4:06,96	Dilek Kocak	TUR	30.06.2024
4:07,44	Jolanda Kallabis	GER	19.05.2024
4:07,59	Janet Jepkoech Chepkemoi	KEN	29.07.2024
4:08,86	Sadie Engelhardt	USA	09.06.2024
4:09,40	Tsige Teshome	ETH	06.07.2024
4:09,80	Wilma Anna Bekkemoen Torbjörnss	NOR	27.08.2024
4:10,11	Sarah Muthoni Nyambura	KEN	30.05.2024
4:11,20	Birtukan Degu	ETH	25.05.2024
4:11,90	Aseter Arere	ETH	06.07.2024
4:12,07	Ava Lloyd	GBR	08.06.2024
4:12,17	Malin Hoelsveen	NOR	30.05.2024
4:12,3h	Samrawit Mulugeta	ETH	06.07.2024
4:12,36	Mebriht Mekonen	ETH	16.05.2024
4:12,80	Taddese Tadele	ETH	06.07.2024
4:12,85	Rose Wangui	KEN	29.04.2024

5.000 Meter

14:23,71	Birke Haylom	ETH	25.05.2024
14:34,11	Medina Eisa	ETH	10.05.2024
14:36,70	Mekedes Alemashete	ETH	27.04.2024
14:37,28	Wubrist Aschal	ETH	27.04.2024
14:37,38	Senayet Getachew	ETH	25.05.2024
14:38,73	Asayech Ayichew	ETH	27.04.2024

14:39,61	Marta Alemayo	ETH	19.06.2024
14:39,79	Melknat Wudu	ETH	19.05.2024
14:47,78	Yenawa Nbret	ETH	27.04.2024
14:54,16	Birtukan Molla	ETH	22.06.2024
14:59,19	Robe Dida	ETH	22.06.2024
15:01,80	Diana Cherotich	KEN	04.05.2024
15:08,64	Tinebeb Asres	ETH	06.07.2024
15:11,68	Amy Bunnage	AUS	23.02.2024
15:13,37	Janet Jepkoech Chepkemoi	KEN	28.06.2024
15:13,68	Meseret Yeshaneh	ETH	23.05.2024
15:18,02	Deborah Chemutai	KEN	20.07.2024
15:18,37	Asmarech Anley	ETH	27.04.2024
15:20,48	Sheila Jebet	KEN	23.05.2024
15:20,99	Lemlem Nibret	ETH	20.04.2024

10.000 Meter

31:47,09	Mekedes Alemashete	ETH	14.06.2024
32:01,21	Mebrat Gidey	ETH	18.05.2024
32:37,60	Deborah Chemutai	KEN	17.07.2024
33:12,14	Huiru Liu	CHN	13.04.2024
33:28,14	Lizzie Wellsted	GBR	18.05.2024
33:54,79	Nympha Kiteta	KEN	05.01.2024
33:56,92	Arianne Olson	USA	09.05.2024
34:00,08	Asahi Shirakawa	JPN	09.05.2024
34:11,28	Bria Bennis	USA	09.05.2024
34:13,09	Teresa Cherotich	KEN	05.01.2024
34:41,45	Fangfang Ma	CHN	13.04.2024
34:51,07	Yujia Fang	CHN	28.04.2024
35:03,31	Shuanglu Pan	CHN	02.06.2024
35:18,77	Towa Nilsson	SWE	28.06.2024
35:25,42	Ichino Saitou	JPN	09.05.2024
35:27,24	Mingsha Zhang	CHN	14.05.2024
35:33,48	Lilly Zelasko	USA	09.05.2024
35:44,24	Alena Yefremova	RUS	21.07.2024
35:46,39	Dongchen Gong	CHN	02.06.2024
35:48,72	Susanna Khazhiyeva	RUS	21.07.2024

3.000 Meter Hindernis

9:00,83	Sembo Almayew	ETH	06.08.2024
9:18,84	Loice Chekwemoi	UGA	29.08.2024
9:25,53	Firehiwot Gesese	ETH	20.04.2024
9:29,84	Diana Chepkemoi	KEN	29.08.2024
9:35,19	Alemnat Walle	ETH	26.06.2024
9:40,65	Meseret Yeshaneh	ETH	26.06.2024
9:41,80	Milkitu Muleta	ETH	04.07.2024
9:42,22	Karrie Baloga	USA	08.06.2024
9:43,30	Kena Tufa	ETH	04.07.2024
9:44,40	Aleminat Wal	ETH	04.07.2024
9:47,47	Nancy Chepkwurui	UGA	29.08.2024
9:48,10	Balemlay Shumet	ETH	04.07.2024
9:49,11	Adia Budde	GER	29.08.2024
9:50,30	Sharon Chepkemoi	KEN	29.08.2024
9:51,65	Judy Chepkoech	KEN	22.05.2024
9:52,84	Karolina Jarosova	CZE	29.08.2024
9:53,50	Zeritu Daba	ETH	04.07.2024
9:54,08	Angelina Napoleon	USA	25.05.2024
9:54,81	Ebba Cronholm	SWE	29.08.2024
9:54,82	Wosane Asefa Mangistu	ETH	20.04.2024

100 Meter Hürden

12,85 (+0,9)	Kerrica Hill	JAM	21.07.2024
12,95 (+1,9)	Habiba Harris	JAM	03.03.2024

13,05 (+1,2)	Tonie-Ann Forbes	JAM	23.05.2024
13,06 (-2,0)	Jocelyn Loreta Echazabal	CUB	17.05.2024
13,07 (+2,0)	Laura Montauban	FRA	22.06.2024
13,08 (+0,3)	Shania Myers	JAM	30.06.2024
13,10 (0,0)	Mia Wild	CRO	17.05.2024
13,11 (+1,0)	Briana Campbell	JAM	01.06.2024
13,12 (0,0)	Ana-Liese Torian	USA	13.06.2024
13,15 (+1,7)	Nonah Waldron	USA	20.04.2024
13,15 (+0,7)	Lerato Pages	ESP	01.06.2024
13,20 (+1,8)	Mila Heikkonen	FIN	27.07.2024
13,22 (+2,0)	Lillian Harden	USA	30.03.2024
13,22 (+0,5)	Delta Amidzovski	AUS	29.08.2024
13,23 (+1,6)	Akala Garrett	USA	19.04.2024
13,26 (+0,6)	Rachel LeeAnn Mehninger	USA	25.05.2024
13,26 (+0,3)	Kiara Meikle	JAM	30.06.2024
13,27 (+0,5)	Melissa Benfatah	FRA	20.07.2024
13,28 (+0,5)	Ami Takahashi	JPN	10.05.2024
13,28 (+2,0)	Thea Brown	GBR	22.06.2024
13,28 (+0,5)	Zuzanna Zajac	POL	28.06.2024
13,28 (+0,1)	Mia McIntosh	GBR	21.07.2024
13,28 (+1,4)	Siiri Siirtola	FIN	02.08.2024

400 Meter Hürden

54,44	Akala Garrett	USA	06.06.2024
55,59	Meta Tumba	FRA	31.08.2024
55,96	Michelle Smith	ISV	31.05.2024
56,63	Tia Williams	USA	11.05.2024
56,81	Candice Von Plauen	FRA	30.08.2024
56,87	Wiktoria Gadajska	POL	31.08.2024
56,98	Hannah Van Niekerk	RSA	31.08.2024
57,02	Kelly Ann Carr	JAM	31.03.2024
57,04	Tumi Ramokgopa	RSA	19.04.2024
57,10	Mila Heikkonen	FIN	04.08.2024
57,24	Braelyn Baker	USA	13.06.2024
57,31	Jasmine Robinson	USA	13.06.2024
57,64	Rebecca Slezakova	SVK	30.08.2024
57,75	Alexandra Stefania Uta	ROU	18.05.2024
57,92	Alesha Bennetts	AUS	30.08.2024
57,93	Sydney Smith	USA	11.05.2024
58,00	Nina Radova	CZE	21.07.2024
58,02	Shiori Chiba	JPN	12.05.2024
58,02	Haru Hiraki	JPN	30.06.2024
58,10	Sophia Yakushina	RUS	20.07.2024

Marathon

2:45:58	Towa Nilsson	SWE	01.06.2024
2:57:58	Nyeo-hyeon Kim	KOR	14.04.2024

20 Kilometer Gehen

1:37:46	Aldara Meilan	ESP	18.05.2024
1:38:33	Giulia Gabriele	ITA	18.05.2024
1:41:34	Xiaofan La	CHN	18.05.2024
1:41:47	Jiecuo Duo	CHN	06.07.2024
1:44:33	Ting Zhang	CHN	06.07.2024
1:47:08	Talia Green	USA	21.01.2024
1:47:30	Jin-hee Park	KOR	04.05.2024
1:49:55	Yelizaveta Golubtsova	RUS	10.05.2024

35 Kilometer Gehen

Keine Ergebnisse			
------------------	--	--	--

## Hochsprung

1,98	Angelina Topic	SRB	19.05.2024
1,92	Yelizaveta Valuyeva	BLR	28.06.2024
1,89	Izobelle Louison-Roe	AUS	31.08.2024
1,89	Karmen Bruus	EST	31.08.2024
1,88	Cheyla Scott	USA	11.05.2024
1,88	Merel Maes	BEL	25.05.2024
1,88	JaiCieonna Gero-Holt	USA	24.06.2024
1,88	Patricija Jansone	LAT	17.08.2024
1,87	Lilianna Batori	HUN	30.06.2024
1,87	Thea Brown	GBR	18.07.2024
1,87	Maria Isabel Arboleda	COL	31.08.2024
1,86	Johanna Göring	GER	25.05.2024
1,86	Engla Nilsson	SWE	26.05.2024
1,86	Stela Tomanova	CZE	30.06.2024
1,86	Renata Lanikova	CZE	30.06.2024
1,85	Claire Lowrey	USA	26.04.2024
1,85	Clement Victor Honourable	NGR	30.04.2024
1,85	Ona Bonet	ESP	15.06.2024
1,84	Barnokhon Sayfullayeva	UZB	22.05.2024
1,84	Jingjing Xing	CHN	25.05.2024
1,84	Anna Hrbacova	CZE	05.07.2024
1,84	Joana Herrmann	GER	07.07.2024
1,84	Ella Oluchi Obeta	GER	07.07.2024

## Stabhochsprung

4,63	Hana Moll	USA	30.06.2024
4,63	Amanda Moll	USA	30.06.2024
4,47	Molly Haywood	USA	29.08.2024
4,40	Hannah Grace	USA	12.06.2024
4,40	Veronica Vacca	USA	20.07.2024
4,38	Ella McRitchie	USA	14.06.2024
4,37	Jathiyah Muhammad	USA	29.03.2024
4,35	Alencia Lentz	USA	19.04.2024
4,35	Louise Boulent	FRA	15.06.2024
4,32	Viktorie Ondrova	CZE	20.07.2024
4,30	Rachel Homoly	USA	23.05.2024
4,30	Embla Matilde Njerve	NOR	30.08.2024
4,28	Addison Kleinke	USA	14.06.2024
4,26	Rugile Miklyciute	LTU	30.07.2024
4,25	Anastasia Boumpoulidi	GRE	27.04.2024
4,25	Tamineh Steinmeyer	GER	14.07.2024
4,20	Tryphena Hewett	AUS	12.04.2024
4,20	Ariadni Mirtsiou	GRE	15.05.2024
4,20	Ulyana Chuba	RUS	21.05.2024
4,20	Avery Hilliard	USA	24.05.2024
4,20	Iliana Triantafyllou	GRE	24.05.2024
4,20	Naiara Perez	ESP	15.06.2024
4,20	Allika Inkeri Moser	EST	30.06.2024
4,20	Miia Tillmann	EST	06.07.2024
4,20	Magdalena Rauter	AUT	14.07.2024

## Weitsprung

6,86 (+1,0)	Sophia Beckmon	USA	04.05.2024
6,79 (+0,3)	Prestina Oluchi Ochonogor	NGR	30.04.2024
6,68 (+1,9)	Elizabeth Ndudi	IRL	13.04.2024
6,58 (+0,7)	Delta Amidzovski	AUS	28.08.2024
6,54 (-0,1)	Sydney Vanek	USA	27.04.2024
6,50 (+0,5)	Janae De Gannes	TTO	01.04.2024
6,45 (-0,6)	Julia Adamczyk	POL	22.06.2024
6,42 (+0,8)	Dunja Sedlacek	SRB	08.06.2024
6,40 (+0,7)	Timeke-Jade Coetzee	RSA	08.03.2024
6,39 (+0,4)	Ayla Hallberg Hossain	SWE	16.06.2024
6,37 (+0,5)	Bori Rozsahegyi	HUN	26.05.2024
6,37 (+1,1)	Alexandria Johnson	USA	13.06.2024
6,37 (+0,2)	Laura Martinez	ESP	27.08.2024
6,35 (+0,6)	Evelina Olsson	SWE	21.07.2024
6,34 (+1,4)	Skylynn Townsend	USA	13.06.2024
6,33 (+1,0)	Jana Koscak	CRO	18.05.2024

6,32 (-0,2)	Pavana Nagaraj	IND	25.04.2024
6,31 (+1,7)	Tatiana Pereira	POR	01.06.2024
6,30 (+1,0)	Rohanna Sudlow	JAM	01.04.2024
6,30 (+0,9)	Avery Lewis	USA	13.06.2024

## Dreisprung

13,99 (-0,2)	Yi Li	CHN	10.05.2024
13,89 (+1,8)	Sharifa Davronova	UZB	29.06.2024
13,83 (+1,7)	Clemence Rougier	FRA	01.06.2024
13,59 (+2,0)	Khushnoza Shavkatova	UZB	29.06.2024
13,55 (+0,2)	Hui Zhou	CHN	27.05.2024
13,55 (+1,9)	Anastasiya Kobylanskikh	RUS	14.07.2024
13,50 (+0,1)	Brenda Dziliana Apsite	LAT	25.05.2024
13,49 (+1,0)	Teodora Boberic	SRB	18.05.2024
13,48 (+2,0)	Asia Phillips	CAN	06.06.2024
13,47 (-2,6)	Skylynn Townsend	USA	12.06.2024
13,47 (+0,2)	Erika Giorgia Anoeta Saraceni	ITA	31.08.2024
13,45 (0,0)	Alyona Chass	UKR	30.06.2024
13,45 (-0,6)	Olga Szlachta	POL	28.07.2024
13,42 (+1,2)	Anna Panenko	EST	07.07.2024
13,41 (+0,6)	Yuli Wei	CHN	07.07.2024
13,40 (+1,7)	Grace Oshiokpu	NGR	25.05.2024
13,24 (+1,8)	Alina Pekhtereva	RUS	14.07.2024
13,23 (+1,0)	Natalija Dragojevic	SRB	07.07.2024
13,22 (0,0)	Josie Krone	GER	15.06.2024
13,21 (+1,3)	Jaeda Robinson	JAM	22.03.2024

## Kugelstoß

18,17	Ashley Erasmus	RSA	24.06.2024
18,13	Akaoma Odeluga	USA	28.06.2024
17,70	Gracelyn Leiseth	USA	23.05.2024
17,06	Elizabeth Tapper	USA	23.03.2024
16,84	Marley Raikiwasa	AUS	10.05.2024
16,38	Martina Mazurová	CZE	30.08.2024
16,35	Xinyi Tian	CHN	30.03.2024
16,35	Carlie Weiser	USA	23.05.2024
16,01	Ching-Yuan Chiang	TPE	30.08.2024
15,95	Jiaxin Lin	CHN	15.06.2024
15,89	Maria Rafailidou	GRE	19.05.2024
15,88	Xylavene Beale	AUS	13.04.2024
15,88	Zhuhui Ding	CHN	15.06.2024
15,78	Hadley Lucas	USA	14.06.2024
15,69	Chantal Rimke	GER	22.05.2024
15,62	Minttu Laurila	FIN	03.08.2024
15,58	Beatrice Petterson	SWE	28.06.2024
15,58	Addyson Stiverson	USA	16.08.2024
15,53	Lolita Lapitskaya	RUS	12.06.2024
15,52	Sydney Brewster	USA	23.05.2024
15,51	Mia Feer	SUI	29.06.2024

## Diskuswurf

64,49	Zhichao Jiang	CHN	22.05.2024
62,07	Julia Tunks	CAN	19.05.2024
59,23	Milina Wepiwe	GER	08.06.2024
57,66	Curly Brown	GER	22.05.2024
57,57	Bingyang Han	CHN	28.08.2024
57,52	Jingru Huang	CHN	30.06.2024
57,42	Marley Raikiwasa	AUS	25.05.2024
55,36	Carlie Weiser	USA	27.04.2024
55,13	Yixin Su	CHN	26.05.2024
55,06	Princesse Hyman	FRA	30.03.2024
54,72	Gracelyn Leiseth	USA	12.06.2024
54,58	Chenyi Ma	CHN	01.06.2024
54,32	Reese Garland	USA	27.04.2024
53,65	Nailea Fields	USA	12.06.2024
53,52	Madeleine Fey	USA	24.03.2024
53,45	Alicia Khunou	RSA	17.02.2024
53,31	Morgan Graham	USA	03.05.2024
53,29	Neilyn de la C. Rodriguez	CUB	19.05.2024

53,16	Ching-Yuan Chiang	TPE	26.02.2024
53,13	Nadjela Wepiwe	GER	20.07.2024

## Hammerwurf

72,25	Jiale Zhang	CHN	18.07.2024
67,87	Valentina Savva	CYP	25.02.2024
67,43	Patricia Kamga	SWE	16.05.2024
66,44	Johanna Marwitz	GER	06.07.2024
65,79	Ziyi Wang	CHN	03.04.2024
65,13	Villő Vízkelety	HUN	02.06.2024
64,92	Marie Rougetet	FRA	18.05.2024
64,49	Emilia Kolokotroni	CYP	01.06.2024
64,07	Polina Dzerozhynska	UKR	31.08.2024
63,81	Nova Kienast	GER	29.08.2024
63,64	Ling Fang	CHN	29.03.2024
63,46	Taehui Kim	KOR	14.06.2024
63,38	Zehan Li	CHN	14.06.2024
63,18	Malin Garbell	SWE	22.06.2024
63,06	Yuliya Kulagina	RUS	23.07.2024
62,44	Yuhan Zhang	CHN	18.07.2024
62,40	Emmi Mäkeläinen	FIN	15.07.2024
62,29	Yennifer Veroes	VEN	11.04.2024
62,10	Alina Chulada	BLR	03.05.2024
61,00	Manon Beernaert	BEL	31.05.2024

## Speerwurf

64,28	Ziyi Yan	CHN	14.04.2024
58,70	Mirja Lukas	GER	06.07.2024
57,41	Xidan Zhang	CHN	15.06.2024
56,70	Rebecca Nelimarkka	FIN	22.06.2024
56,66	Pin-Hsun Chu	TPE	26.02.2024
55,82	Evelyn Bliss	USA	30.06.2024
55,36	Viktorii Derkach	POL	09.06.2024
55,34	Vita Barbic	CRO	08.09.2024
55,23	Deepika	IND	31.08.2024
54,89	Nozomi Sakurai	JPN	28.06.2024
54,01	Yumeng Wu	CHN	15.06.2024
53,23	Yu-Chin Tai	TPE	23.02.2024
53,11	Rena Amimoto	JPN	18.05.2024
53,07	Aseel Osama Abdel Hamid	EGY	18.04.2024
53,01	Lorena Frühn	GER	25.05.2024
52,91	Hina Tsutsumi	JPN	12.05.2024
52,79	Yutong An	CHN	29.03.2024
52,68	Sabrina Boss	SUI	25.02.2024
52,25	Cecilia Österberg	FIN	28.06.2024
51,93	Olivia Vanderweide	USA	25.05.2024

## Siebenkampf

5,977	Jana Koscak	CRO	08.06.2024
5,957	Sophia Yakushina	RUS	17.08.2024
5,956	Sarolta Kriszt	HUN	26.05.2024
5,879	Pia Meßing	GER	02.06.2024
5,755	Lucia Acklin	SUI	28.08.2024
5,725	Emma Kaul	GER	24.08.2024
5,695	Adela Tkacova	CZE	07.07.2024
5,597	Eden Robinson	GBR	28.07.2024
5,550	Mia Scerri	AUS	28.08.2024
5,524	Hilke Thamme	GER	23.06.2024
5,518	Carmen Nowicka	GER	23.06.2024
5,502	Emma Kathrina Hein	EST	30.06.2024
5,480	Albina Zaitseva	UKR	23.06.2024
5,468	Adela Hanakova	CZE	07.07.2024
5,434	Leonie Krotter	GER	24.08.2024
5,420	JaiCieonna Gero-Holt	USA	13.06.2024
5,414	Jiahuan Xu	CHN	30.06.2024
5,412	Paulina Nawrot	POL	23.06.2024
5,389	Lucie Lasikova	CZE	02.06.2024
5,363	Abigail Elmore	USA	13.06.2024



Zwillinge auf Weltklasseniveau: Im Stabhochsprung der Frauen könnten Leichtathletik-Fans in Zukunft heiße Duelle zwischen Hana (M.) und Amanda Moll (l.) präsentiert bekommen.

# IMPRESSUM

### Herausgeber und Verlag

Marken Verlag GmbH  
Vogelsanger Straße 187  
Innenhof – Eingang D • 50825 Köln

Tel.: 0221 957427-0  
Fax: 0221 957427-77  
E-Mail: [marken-info@markenverlag.de](mailto:marken-info@markenverlag.de)  
Internet: [www.markenverlag.de](http://www.markenverlag.de)

### Redaktionsanschrift

Redaktion Leichtathletik  
Schanzenstraße 36, Geb. 31a  
51063 Köln  
Tel.: 0221 9608-400  
E-Mail: [leichtathletik@rfw-koeln.de](mailto:leichtathletik@rfw-koeln.de)

### Redaktionsleitung

Frank Schwantes

### Redaktion

Alexander Dierke, Robin Josten,

Tobias Deppner (CvD)

### Layout

Michaela Steiger

### Mitarbeiter der Ausgabe

Jonas Giesenhausen, Paul Frommeyer,  
Ewald Walker

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts (ViSdP)

Fred Wipperfurth

### Abonnement

PressUp GmbH  
Postfach 70 13 11 • 22013 Hamburg  
Tel.: 040 386666-321  
E-Mail: [markenverlag@pressup.de](mailto:markenverlag@pressup.de)

### Anzeigen

Marken Verlag GmbH  
Tel.: 0221 957427-0  
Fax: 0221 957427-77  
E-Mail: [anzeigen@markenverlag.de](mailto:anzeigen@markenverlag.de)  
Gültige Anzeigenpreisliste 59 vom  
01.01.2020

### Druck

Druckzentrum Rhein Main  
GmbH & Co. KG, 65428 Rüsselsheim

### Leichtathletik

Einzelpreis: € 5,00



Jahresabonnement-  
preis **inkl.**  
**aktiv Laufen**  
€ 148,00  
€ 105,20 für Schüler,  
Studenten, Azubis



Jahresabonnementpreis  
**ohne aktiv Laufen**  
€ 130,00  
€ 92,00 für Schüler,  
Studenten, Azubis

Abonnementkündigungen  
sind sechs Wochen vor Ablauf des berech-  
neten Zeitraums dem Abonnementvertrieb  
schriftlich bekanntzugeben.  
Lieferung ins Ausland auf Anfrage.

**Startgelegenheit:** Der Preis für jede  
Meldung beträgt € 100,00. Für Abonnenten  
der **Leichtathletik** ist eine Veröffentlichung  
kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser  
Zeitschrift darf ohne schriftliche Geneh-  
migung des Verlages vervielfältigt oder  
verbreitet werden. Unter dieses Verbot  
fällt insbesondere auch die digitale Ver-  
vielfältigung. Der Verlag haftet nicht für  
unverlangt eingesandte Manuskripte,  
Unterlagen und Fotos.

## ABO-HOTLINE

040 386666-321



Der Olympia-Dritte von 1968 war national einer der ersten großen Zehnkampf-Helden.

Kurt Bendlin

# TOD EINES KÖNIGS

**Aufgeben war für ihn keine Option: Der ehemalige Zehnkampf-Weltrekordler Kurt Bendlin erkämpfte sich mit seiner Disziplin einst so manch große Erfolge. Seine Ziele verwirklichte er in der völligen Selbstüberwindung. Nun ist er im Alter von 81 Jahren gestorben.**

**W**äre Kurt Bendlin Schauspieler geworden, er hätte die großen Charakterrollen gespielt. Aber er ist Zehnkämpfer geworden; statt King Lear ein König der Athleten. Nun ist Bendlin im Alter von 81 Jahren verstorben, friedlich und mit sich im Reinen auf seinem Bauernhof vor den Toren Paderborns. Noch zu Kriegszeiten in Danzig-

Westpreußen (Maßort) geboren, ging er später mit den Eltern nach einer Zwischenstation in Hamburg in den Westen, wo der Bursche mit dem großen Bewegungsdrang und der leichtathletischen Vielseitigkeit bei Bayer Leverkusen seine sportliche Heimat fand. Und in Bert Sumser einen fast schon legendären Trainer, man könnte auch sagen, einen Kongenialen. Denn Sumser lenkte den unerschöpflichen Bewegungsdrang seines Athleten in zielgerichtete Bahnen.

Es konnte nur der Zehnkampf sein, den Bendlin aktiv betrieb, nicht allein, weil der sein Haupt-Attribut schon im Namen trägt: Kampf. Bendlin kämpfte mit der Begrenztheit körperlicher Leistungsfähigkeit, indem er sich alles abverlangte, was sein ausgeprägter Ehrgeiz ihm auftrug. „Manchmal habe ich es ein bisschen übertrieben“, gestand er später einmal ein. Nicht nur vier Deutsche Meistertitel, der erste 1965, der letzte 1974, stehen in seiner Bilanz, auch 14 Operationen, davon eine nach einem Achillessehnenriss. Vorher war da dieses Wochenende in Heidelberg. Der 13. und 14. Mai 1967. Es war

heiß, ein Tag, um an den Baggersee zu fahren und sich den ersten Sonnenbrand des Jahres zu holen. Oder aber den Weltrekord im Zehnkampf. Man ahnt, wofür Kurt Bendlin sich entschied. Mit 8.319 Punkten krönte er seine bisherige Karriere. „Eine Mischung aus überschäumender Freude und tiefer Einsamkeit“ habe er danach empfunden. „Ich war an einem Punkt angelangt, an dem vorher noch kein Mensch war.“ Schon damals galt er auch als der große Schmerzensmann der Leichtathletik. Er war ein Sinnbild dieser Disziplin, der einfach nicht aufhören konnte, wenn es wehtat, dessen Ziel fast etwas Masochistisches hatte: die vollkommene Erschöpfung.

**Glaube an sich selbst** > Im Jahr darauf holte er sich sechs Wochen vor den Olympischen Spielen in Mexiko-City einen schweren Muskelriss. Als einer der Favoriten auf Gold. Das war es! War es das wirklich? Nicht für Kurt Bendlin. All die Trainingseinheiten, die er in den drei Wochen der Rekonvaleszenz versäumte, flossen gedanklich und emotional ein in ein Ziel: das Unmögliche schaffen.

Er holte Bronze. Weil er alles gegeben hatte. „Mexiko-City, das war der größte Sieg über mich selbst“, sollte er später sagen. „Wenn es mir in meinem Leben einmal schlecht ging, hat der Gedanke an diesen Erfolg mich immer wieder aufgerichtet.“ Nach der Karriere war Bendlin lange Leiter der Ausbildungs- und Sportförderung der Firma Nixdorf. Er war einer, der nebenher Bücher schrieb und später Überlebenstraining für Manager durchführte. Er hatte ein Hobby: Holzhacken. Es gibt diese Bilder des Adonis mit dem Beil in der Hand. Auch in der Anstrengung hatte dieses Gesicht etwas freundlich Spitzbübisches. Bendlins äußere Erscheinung und die innere Struktur dieses Menschen waren immer kongruent, anders gesagt, Kurt Bendlin war jemand, der mit sich im Reinen war. Er war ein Philanthrop, ein Menschenfreund, der sich etwa ehrenamtlich um drogenabhängige Jugendliche gekümmert hat. Nun hat er die Welt verlassen, sein Gehöft mit vielen Tieren und 200 Bäumen. Zurück bleibt die Erinnerung an einen besonderen Athleten und Menschen. Paul Frommeyer

## Fiesta in Mexico

Seine einzige internationale Medaille holte Kurt Bendlin nur sechs Wochen nach einem erlittenen Muskelriss – in Mexiko City bescherte der Zehnkämpfer sich selbst bei den Olympischen Spielen 1968 mit Bronze ein Fiesta Mexicana. Sein Verletzungspech begleitete ihn hingegen auch in den Folgejahren: Vor den Spielen 1972 in München riss er sich seine Achillessehne, ein Comeback-Versuch vor Olympia 1976 scheiterte später ebenfalls. Insgesamt wurde Bendlin während seiner 14-jährigen Laufbahn 14 Mal operiert.

Ingo Schulz

# WAS MACHT EIGENTLICH?

Ingo Schultz, einst einer der schnellsten Männer Deutschlands über die 400 Meter, hat seine Spikes längst an den Nagel gehängt. Doch was macht der ehemalige Leichtathlet eigentlich heute?

Ingo Schultz begann seine sportliche Laufbahn vergleichsweise spät. Erst 1997, im Alter von 22 Jahren, entdeckte er seine Leidenschaft für die Leichtathletik. Ein Jahr später spezialisierte er sich auf den 400-Meter-Lauf und machte schnell auf sich aufmerksam. Sein Talent und seine Disziplin führten ihn innerhalb kürzester Zeit an die nationale Spitze. Bereits 1998, in seiner Premieren-Saison als 400-Meter-Spezialist, lief er seine ersten Wettkämpfe.

Der Durchbruch gelang Schultz bei den Weltmeisterschaften 2001 in Edmonton. Im Halbfinale lief er die beste Zeit seiner Karriere: 44,66 Sekunden. Damit qualifizierte er sich für das Finale, in dem er in 44,87 Sekunden die Silbermedaille gewann



Bei einer Größe von 2,02 Metern war Ingo Schultz ein echter Riese auf der Laufbahn.

und damit einer der wenigen DLV-Läufer wurde, die im weltweiten Vergleich eine Einzelmedaille über diese Distanz erringen konnten. Ein Jahr später, bei den Europameisterschaften 2002 in München, krönte Schultz seine Karriere mit seiner einzigen internationalen Goldmedaille. In 45,14 Sekunden wurde er Europameister. Es folgten weitere nationale Erfolge, darunter drei deutsche Meistertitel von 2002 bis 2004. Doch seine Karriere wurde auch von Rückschlägen geprägt: 2003 erkrankte Schultz schwer und musste lange pausieren. Nach seinem Comeback verpasste er bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen das Finale und belegte im Halbfinale den siebten Platz. 2008 beendete Schultz nach anhaltenden Verletzungsproblemen schließlich seine aktive Laufbahn.

Nach dem Ende eben dieser schlug Schultz einen neuen Weg ein. Er hatte bereits während seiner aktiven Zeit an der Universität der Bundeswehr Hamburg Elektrotechnik studiert und eine militärische Laufbahn begonnen, die er 2007 als Hauptmann beendete. Daraufhin wechselte er in die Wirtschaft und arbeitete zunächst als Projektleiter im Bereich der Energieversorgung – erst bei der Steag Energy Services GmbH und später bei Hamburg Energie. Anfang 2022 übernahm er schließlich eine Führungsposition als Co-Geschäftsführer bei der Avacon Natur GmbH, einem Unternehmen, das sich auf nachhaltige Energieversorgung spezialisiert hat.

Robin Josten

Quiz

## SCHON GEWUSST?

Experten gesucht: Beantworten Sie alle Fragen richtig und decken Sie das Lösungswort auf!

1. Mit welcher Punktzahl wurde Markus Rooth König der Athleten in Paris?

- S) 8.778
- K) 8.796
- H) 8.812
- F) 8.835



2. Wie viele skandinavische Zehnkampf-Könige gab es vor Rooth bei Olympischen Spielen bereits?

- E) Keinen
- I) Einen
- A) Zwei
- U) Drei

3. Wer war vor Kevin Mayer Weltrekordhalter im Zehnkampf?

- P) Dan O'Brien
- R) Ashton Eaton
- I) Roman Sebrle
- U) Trey Hardee

4. In welchem Jahr wurde der Dreisprung der Frauen erstmals bei einer Weltmeisterschaft ausgetragen?

- L) 1992
- G) 1994
- R) 1996
- C) 2000



5. Wer gewann damals die erste olympische Goldmedaille im Dreisprung der Frauen?

- I) Inessa Krawetz
- C) Inna Lassowskaja
- O) Teresa Marinowa
- E) Olena Howorowa

6. Was war die Siegesweite der entsprechenden Athletin?

- R) 14,99 Meter
- A) 15,05 Meter
- K) 15,16 Meter
- E) 15,33 Meter

7. Bei welchen Olympischen Spielen holte Carl Lewis Goldmedaillen im 100-Meter-Sprint?

- R) 1984 und 1988
- E) 1988 und 1992
- T) 1984 und 1992
- D) 1988 und 1996



8. Wie viele Medaillen holte der US-Amerikaner bei globalen Meisterschaften und Olympischen Spielen insgesamt?

- R) 14
- A) 16
- B) 18
- E) 20

Lösungswort: \_\_\_\_\_

Jede Frage bringt Sie näher ans Ziel. Einfach die Buchstaben vor den richtigen Antworten einsetzen und das Lösungswort herausfinden. Auflösung Ausgabe 18/24: SAUNDERS

## DAS LESEN SIE IN DER NÄCHSTEN AUSGABE\*

AKTUELL

Diamond-League-Finale

ATHLETEN

Tamirat Tola

DATEN

Deutsche Jahresbestenliste

DAS NÄCHSTE HEFT ERSCHEINT AM 25. SEPTEMBER 2024

\* Aus aktuellem Anlass können sich die Themen noch verändern

# Starkes Duo!

Nur für Sie als Leichtathletik-Abonnent

jetzt *aktiv Laufen!*  
zum Vorzugspreis  
dazubuchen!



6 Ausgaben  
*aktiv Laufen!*  
für € 18,00 statt  
€ 33,90.\*

telefonisch unter 0221/9574270 oder auch per E-Mail [marken-info@markenverlag.de](mailto:marken-info@markenverlag.de)

\*Preis gültig im Inland. Auslandspreise auf Anfrage.